

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

16.4.1937 (No. 88)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949863)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 88

Freitag, den 16. April

Jahrgang 1937

Ludendorffs Militärjubiläum

Generalfeldmarschall von Blomberg überbrachte des Führers Glückwünsche

Tuzing, 16. April.

General der Infanterie Erich Ludendorff feierte gestern den 55. Jahrestag seines Eintritts in die Armee.

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, traf am Vormittag im Flugzeug in München ein. In seiner Begleitung befanden sich der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frisch, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, der General der Flieger Kaupisch als Vertreter des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring.

Der Reichskriegsminister übermittelte um 12.30 Uhr in Tuzing General der Infanterie Ludendorff die wärmsten Wünsche des Führers und Reichskanzlers und sprach die herzlichsten Glückwünsche der deutschen Wehrmacht aus. Als örtlicher Befehlshaber war der Kommandierende General des VII. Armeekorps, General der Artillerie von Reichenau, zugegen.

Der Reichskriegsminister

gedachte der Bedeutung des Tages in folgender Ansprache:

„Als die Vertreter der deutschen Wehrmacht treten wir vor Ew. Excellenz, um Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen zur 55. Wiederkehr des Tages Ihres Eintritts in die Armee.“

Ich bin zugleich der Beauftragte des Führers und Reichskanzlers, der Ihnen seine wärmsten Wünsche auspricht.

Dieser Tag vor 55 Jahren war nicht nur für Ew. Excellenz, sondern für das deutsche Soldatentum und das deutsche Volk bedeutungsvoll. Damals trat ein Jüngling in die Waffenreihe, aus dem in stetigem Wachsen ein vorzüglicher Generalstabsoffizier und Kommandeur, ein großer Soldat, ein Feldherr werden sollte.

Der Weltkrieg war ein kriegerisches Ereignis von titanischem Ausmaß, dessen Bedeutung und Nachwirkung noch nicht abzusehen ist. Nun vor allen Führern, bei Freund und Feind leuchtet Ihr kraftvoll-heroisches Soldatentum, Ihr tätiges Feldherrntum in einem strahlenden Glanz hervor.

Wie weit von diesem Lebenskreis des Entschlusses und der Tat ist die Welt des geschriebenen Wortes, der Literatur, entfernt! Wie zusammengestürzt sind hier manchmal die Beweggründe, die zu einem Urteil, einer Kritik, einer schiefen Darstellung führen. Wir Soldaten des Weltkrieges wissen besser als eine manchmal irrende Forschung, wie sehr General Ludendorff ein Bewegter und Leiter, ein großer Verantwortlicher, kurzum ein Feldherr war.

In Ihrem langen Leben, Ew. Excellenz, hat es wenig Mühe und keine Schwäche gegeben. Der Kampf war und ist Ihr Element. Die Kraft und die großen Visionen befähigen Sie dazu.

Wögen Ihnen noch viele Jahre des vollen Wirkens gegeben sein!

General Ludendorff

erwiderte:

„Ich danke Ihnen, Herr Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, und Ihnen, meine Herren Oberbefehlshaber des Heeres, der Marine und der Luftstreitkräfte, daß Sie den weiten Flug nicht gescheut haben, um mir die Wünsche der Wehrmacht zum heutigen Tage auszusprechen. Ich danke Ihnen die Wünsche und danke Ihnen, Herr Generalfeldmarschall, die warmen Worte, in die Sie die Wünsche gekleidet haben. Sagen Sie auch der Wehrmacht meinen Dank.“

Ich bitte Sie zugleich, meinen aufrichtigen Dank dem Führer und Reichskanzler für seine Wünsche zu übermitteln.

In meinem langen Soldatenleben vor dem Weltkriege und erst recht im Weltkrieg war ich mit allen Wehrmachtsteilen, denen auch Sie damals angehörten, auf das allerinnigste verbunden. Es ist für mich heute Herzenssache, zunächst in Dankbarkeit der alten deutschen Wehrmacht zu gedenken, die im Weltkriege in heldischem Ringen gegen eine ungeheure Uebermacht das deutsche Volk vor der ihm zugeordneten Zermalmung behütet und Deutschlands Grenzen geschützt hat. Die Bedeutung und Nachwirkung dieses großen Geschehnisses sind in der Tat noch nicht zu übersehen. Unsere Leistungen werden von tapferen Gegnern voll eingeschätzt. Uns brachten sie Erwachung des völkischen und rassistischen Lebenswillens. Sie bilden die Grundlagen Ihres Wirkens und die der jungen Wehrmacht.

(Fortsetzung nächste Seite)

Gespräch mit einer „Hingerichteten“

(N.), Berlin, 16. April.

Die bekannte Pilotin und Kunstfliegerin Thea Raabe, die in der ganzen Welt einen Ruf als hervorragende Fliegerin genießt, wurde im August vergangenen Jahres durch zwei große Neuposter Zeitungen sowie eine holländische Zeitung in skandalöser Weise verleumdet. Der Dr. R.-Mitarbeiter unserer Berliner Schriftleitung hatte Gelegenheit, sich mit der Fliegerin, die jetzt beim Obersten Gericht des Staates Neupost gegen die Fehlschlatter Klage eingereicht hat, zu unterhalten.

In der Nacht vom 28. zum 29. August vergangenen Jahres wurde Thea Raabe in ihrer Berliner Wohnung jäh aus dem Schlummer aufgeschreckt: das Telefon läutete Sturm. Es meldete sich ein Vertreter des weltbekannten Neuterbüros, der aufgeregt um Auskunft bat, seit wann sich die Fliegerin, die doch vor einigen Tagen wegen überführter Spionage hingerichtet worden sei, nicht mehr in ihrer Wohnung gezeigt habe. Thea Raabe hielt den Anruf im ersten Augenblick, wie auch nicht anders zu erwarten war, für einen äußerst schlechten Scherz. Ihrer Erklärung, daß sie persönlich am Telefon sei, wurde jedoch kein Glauben geschenkt und erst nachdem sie in ein richtiges Kreuzverhör über die Identität ihrer selbst genommen worden war, beruhigte sich der Vertreter. Kaum hatte sie jedoch den Hörer aufgelegt, als das Fernamt von neuem anrief und nacheinander von den bekanntesten Nachrichtenbüros der Welt es förmlich von Anrufen hagelte. Alle stellten dabei dieselbe unerklärliche Frage! Was war geschehen?

Zwei große amerikanische Zeitungen, die „Daily News“ und die „Harald Tribune“, hatten sich nicht gescheut, in Großaufmachung die völlig aus der Luft gegriffene Tatumeldung zu verbreiten, daß die in Amerika seit Jahren bestens bekannte und beliebte deutsche Fliegerin wegen überführter Spionage (!) „hingerichtet“ sei. Sechs Wochen lang habe, selbstverständlich hinter verschlossenen Türen und ohne Kenntnis der deutschen Öffentlichkeit, die Verhandlung gedauert, in der auf Grund belastenden Beweismaterials die Fliegerin der Spionage im Dienste einer fremden Macht überführt worden sei. Um welche Macht es sich hierbei handelte, darüber zeigten sich

Anarchistenfahne auf der Pariser Weltausstellung

Neue Brüskierung der Regierung Blum - Drei neue Streikwellen angekündigt

Paris, 15. April.

Das rechtsstehende Blatt „Liberté“ berichtet empört, daß am Donnerstagmorgen auf einigen Baustellen der Weltausstellung erneut rote Fahnen und erstmalig die schwarze Anarchistenfahne gehißt worden seien, sogar wieder in der unmittelbaren Nähe des französischen Außenministeriums auf dem Invalidenbahnhof.

Der der Opposition angehörende Abgeordnete Dommenge begab sich sofort zur Polizeipräfektur. Hier erklärte er, da der Präfekt abwesend war, dem Stellvertreter des Präfekten, er könne seinem Vorgesetzten ruhig bestellen, daß das neue Aufziehen der revolutionären Embleme auf den Baustellen der Ausstellung wohl die kräftigste Ohrfeige sei, die die Regierung seit ihrem Machtantritt habe einstecken müssen.

Obwohl den französischen Bauarbeitern vor verhältnismäßig kurzer Zeit zahlreiche Forderungen bewilligt worden waren, gab der Verband der Pariser Bauarbeiter am Donnerstag eine Mitteilung heraus, in der er erklärte, neue Forderungen aufstellen zu wollen. Es müßten in erster Linie die Einführung der gleitenden Lohnskala und festgarantierte Mindestwöchenslöhne erreicht werden.

Auch der Verband der Angestellten in der Nahrungsmittel-Industrie hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Er beschloß, einen „Warnungsstreik“ durchzuführen, falls bis zu den ersten Mattagen nicht die vierzigstündige Arbeitswoche auch in diesem Wirtschaftszweige eingeführt worden sei. Außerdem will der Verband Maßnahmen gegen diejenigen Betriebe ergreifen lassen, die sich weigern sollten, die vierzigstündige Arbeitswoche einzuführen.

Die Pariser Brauerei-Arbeiter beschloßen am Donnerstag, ihre Streikbewegung bis zur völligen Durchsetzung ihrer Forderungen weiterzuführen.

Marxistischer Verleumder am Pranger

Die Zweite Zivilkammer des Gerichts in Brüssel verurteilte das Urteil in dem Prozeß des Führers der Regbewegung, Léon Degrelle, gegen die marxistische Tageszeitung „Le Peuple“, die im Oktober 1936 in einem Artikel die Behauptung aufgestellt hatte, daß die Propaganda der Regbewegung mit deutschen Geldern finanziert werde. „Le Peuple“ wurde dazu verurteilt, einen Betrag von 10 000 Francs als Schadenersatz an Degrelle zu bezahlen. Das Urteil wird auf Kosten der Beklagten in „Le Peuple“ und fünf anderen Tageszeitungen nach Wahl Degrelles veröffentlicht. „Le Peuple“ hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.



Schulschiff „Schlesien“ in England.

Das deutsche Schulschiff „Schlesien“ hat den Hafen Torquay an der englischen Südküste angelaufen und wird dort bis zum Sonntagabend vor Anker bleiben. — Hier wird Kapitän von Seebach vom Bürgermeister der Stadt Torquay, Dennis Phillips, begrüßt. (Weltbild, K.)

die sensationsbedürftigen Greuelmärkfabrikanten allerdings nicht „informiert!“

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese schamlose, auf die niedrigsten Instinkte berechnete Heimtücke, die in geradezu unglaublicher und durch nichts zu verantwortender Weise das Ansehen und die Ehre der deutschen Fliegerin in den Schmutz zu ziehen versuchte, über ganz Amerika. Was half es, daß die beiden Blätter kurz darauf, wie üblich an verdeckter Stelle, eine Berichtigung ihrer infamen Lügenmeldung bringen mußten. Die gemeine Lüge war einmal in die Welt gesetzt und arbeitete auf ihre Weise. Immer wieder kamen aus allen Teilen der Welt Briefe und Telegramme mit zweifelnden Anfragen. Die vielen Freunde und Kameraderaden Thea Rasches in ganz Amerika, die sich sofort empört gegen dieses frivole Spiel gewendet hatten und damit in aller Offenheit von diesen Mächenschaften abgerückt waren, begrüßten den Entschluß Thea Rasches, die verantwortlichen „Greuellanten“ gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

Daß sich die deutsche Fliegerin nach wie vor drüben großer Beliebtheit erfreut, zeigten auch deutlich die vielen Freundschaftsbeweise, die ihr auch wieder auf ihrer sechsten beendeten Reise nach Nord- und Südamerika von allen Seiten zuteil wurden.

Sie wurde sogar noch herzlicher empfangen als früher. Sie mußte auch diesmal wieder vor den Mitgliedern der „Women's International Association of Aeronautics“, deren Vizepräsidentin sie bekanntlich ist, wie auch in dem „Optimist Club Santiago“ und zahlreichen Frauenklubs Vorträge halten. Nach wie vor wurden ihr in den Zeitungen anerkennende Artikel gewidmet und Aufnahmen veröffentlicht, die sie mit dem kleinen silbernen Kameradschaftsabzeichen der „Quite birdman“ der großen amerikanischen Fliegerkameradschaft, in der sie als erste weibliche Fliegerin aufgenommen wurde, zeigen. Die kameradschaftliche Aufnahme beweist, daß weder die amerikanischen Fliegerkreise, noch die weitere Öffentlichkeit das Vergangene vergessen hat. Man erinnert sich noch genau der halsbrecherischen Flüge, die die „Fliegergeschwader“ Deutschlands, wie man Thea Rasche zu nennen pflegt, in schwindelnder Höhe vor acht Jahren über Manhattan ausführte. Die ganze Riesenküstenstadt New York war damals begeistert von ihrem fliegerischen Können.

Gern erinnert man sich auch daran, daß sie es war, die vor nunmehr bald zehn Jahren in enger Zusammenarbeit mit der amerikanischen Armee und Marine, die damals noch in den kindersicheren stehende Sport- und Verkehrsflieger durch Rat und Tat förderte. Erstmals wurden damals auf ihre Anregung hin große Ueberlandflüge ausgeführt, und im Jahre 1929 nach zahlreichen Kunstflugtagen auch ein erstes Frauendebüt veranstaltet. Von der amerikanischen Luftverkehrs-Gesellschaft eingeladen, flog Thea Rasche während ihres letzten Aufenthaltes von New York nach Los Angeles. Auch hier, im Zentrum der amerikanischen Sportfliegerei, wurde die „Totgesagte“ in schönster Kameradschaft aufgenommen. Der „Club der 99er“, die erste amerikanische Fliegerinnenvereinigung, begrüßte ihr Ehrenmitglied mit gewohnter Herzlichkeit, nicht zu vergessen die „River Side Mission Inn“, der Hort aller amerikanischen Flieger, die Weltberühmtheit erlangt haben. Auch die großen Kanonen des amerikanischen Flugwesens, wie Admiral Bird, Oberst Lindbergh, Oberst Würt, der frühere Berliner Luftfahrattache, Amelia Earheart und Ryan, der Konstrukteur des Lindbergh-Flugzeuges, begrüßten sie als Vertreterin der deutschen Fliegerei, die mit den amerikanischen Fliegerkreisen enge Freundschaft verbindet.

Man möchte keinen Fehl darans, daß der bevorstehende Prozeß den amerikanischen Gerichten Gelegenheit geben werde, durch ein entsprechendes Urteil eine unverantwortliche, die Beziehungen zwischen zwei befreundeten Nationen störende Pressehege als solche zu kennzeichnen und zu verurteilen.

Besonderer Ausbau der SA- Sanitätseinheiten

013. Montag und Dienstag kamen sämtliche Gruppenleiter der SA in der Obersten SA-Führung in München zu einer Arbeitstagung zusammen, die von Gruppenführer Brauner, dem Chef des Sanitätsamtes der Obersten SA-Führung, geleitet wurde und deren Bedeutung unterstrichen war durch die Teilnahme des Reichsarztchefs Dr. Wagner.

Der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Herzog, führte zunächst den neuen Chef des Sanitätsamtes in sein Amt ein und hob in einleitenden Worten die Bewirklichung einer vorbildlichen Gesundheitsführung in der SA hervor. Die Sanitätseinheiten der SA würden so ausgebaut werden, daß sie auf dem Gebiete des Gesundheitswesens schlagkräftig, sowohl für propagandistische als auch für praktische Zwecke im Dienste der Volksgesundheit zum Einsatz gebracht werden können. Anschließend sprach Sanitätsgruppenführer Brauner über Voraussetzungen und Arbeitswege des Sanitätswesens der SA.

Reichsarztchefs Dr. Wagner ging auf die Mitarbeit der SA im Rahmen der Aufgaben des Amtes für Volksgesundheit ein. Das Aufgabengebiet des Amtes für Volksgesundheit deckt sich vollkommen mit dem Aufgabenbereich der SA-Gesundheitswesens, und es gäbe keine geeignete Gemeinschaft für die Durchführung dieser Aufgaben als die SA, in der sich Vorbildliches auf dem Gebiete des Gesundheitswesens leisten läßt.

2000 neue Siedlerstellen in Ostpreußen

013. In Ostpreußen werden im Jahre 1937 weitere 1950 Siedlerstellen errichtet, die alle eine Landzugabe von 1000 Quadratmeter erhalten. Die Siedlungen werden vom Gauheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront betreut, unter dessen Mitwirkung in Ostpreußen bereits 4000 Siedlerstellen vollendet wurden. Durch den neuen Siedlungsplan werden die in der Gaugruppe des Deutschen Siedlerbundes zusammengefaßten 9000 Mitglieder insgesamt rund sechs Millionen Quadratmeter Land gärtnerisch nutzen.

Besuch italienischer Studenten

013. Auf einer Studientour durch Deutschland trafen Hundert italienische Ingenieurstudenten von der Technischen Hochschule in Rom unter Leitung der Professoren Rebeckchini und Nicolosi in Eisen ein. Die Gruppe wird etwa sechzehn Tage in Deutschland bleiben. Sie besuchte bisher die Städte München, Nürnberg, Dresden, Berlin und Hamburg. Der erste Tag wurde mit Besichtigung der Kruppwerke und der für Lehrzwecke eingerichteten Fehde der Gutehoffnungshütte Oberhausen ausgefüllt.

Wie arbeitet ein Gauleiter?

Empfang im Außenpolitischen Amt

013. Das Außenpolitische Amt der NSDAP veranstaltete am Donnerstag wiederum einen Empfangsabend für die ausländische Diplomatie und Presse.

Die Empfänge des Außenpolitischen Amtes sind längst zu einem Bestandteil des politischen Lebens der Reichshauptstadt geworden und erfreuen sich ganz besonders in Kreisen der Diplomatie großer Beliebtheit. Reichsleiter Rosenberg, der in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, ein besonders berufener Interpret des Nationalsozialismus ist, will mit diesen Empfangsabenden den in Berlin ansässigen politisch interessierten Ausländern die Möglichkeit geben, sich ein einwandfreies Bild von den Aufgaben und Zielen der Bewegung und des nationalsozialistischen Staates zu machen, vor allem sollen die Kreise des Auslandes auch mit den geistigen Triebkräften des neuen Deutschlands vertraut werden.

Führende Persönlichkeiten aus Partei und Staat pflegen auf diesen Veranstaltungen das Wort zu ergreifen, um den Gästen einen Einblick in ihr Arbeitsgebiet zu geben. Eine ganze Reihe Reichsminister und Reichsleiter haben auf früheren Abenden bereits das Wort ergriffen. Deshalb hatte Reichsleiter Rosenberg diesmal den Reichsstatthalter und Gauleiter des Gaues Westfalen-Nord, Dr. Meyer, gebeten, einmal über sein spezielles Arbeitsgebiet zu sprechen, um den ausländischen Kreisen auch einmal einen Begriff von den Aufgaben eines Gauleiters und Statthalters zu geben.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Reichsleiter

Rosenberg persönlich die Gäste, unter denen man zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps, Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und der Partei bemerkte und stellte ihnen den Redner des Abends vor, der dann das Wort zu längeren Ausführungen ergriff.

Zum Gaugebiet Nord-Westfalen gehört u. a. auch das Lipperland, wo im Januar 1933, kurz vor der Machtergreifung des Führers jene unvergeßliche entscheidende Wahlschlacht geschlagen wurde, die die politische Entwicklung im Reich maßgeblich bestimmt hat. Die Schilderung Gauleiter Meyers über den Kampf, der in Lippe und in dem angrenzenden Gaugebiet damals geführt wurde, war deshalb von ganz besonderem Interesse.

Hg. Dr. Meyer ging dann auf die Stellung des Gauleiters im neuen Staat ein und schilderte seinen Zuhörern die mannigfachen Sorgen und Nöte, mit denen ein Gauleiter der NSDAP. befaßt ist. Der Gauleiter ist der Statthalter des Führers. Er muß sich in seinem Gebiete um alles kümmern, es gibt nichts, was ihn nichts angeht. Fragen der Arbeitslosigkeit, einer neuen Wirtschaftsordnung, das Einspielen der Stellen der Partei mit den Behörden des Staates, die kulturelle Entwicklung des Landes, die Gesundheit seiner Menschen, Fragen der Siedlung, Organisation der Leibesübungen, alles gehört mit zu den Sorgen eines Gauleiters, die täglich auf ihm lasten und die ihm niemand abnehmen kann.

Die interessanten Ausführungen wurden von den Gästen, die noch lange in lebhafter Aussprache zusammenblieben, mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Ludendorffs Militärjubiläum

(Fortsetzung von der ersten Seite)

Die Lage, in der wir leben, gleicht in mancher Hinsicht der Zeit vor dem Weltkriege. Wäre damals mein Streben, unsere Wehrmacht zu vervollständigen und die allgemeine Dienstpflicht durchzuführen, von Erfolg gekrönt gewesen, hätte die Regierung die erforderliche Einsicht für das Gebot der Stunde gehabt, wäre das Volk gegenüber der Willkür der damals noch nicht erkannten überstaatlichen Mächte geschlossen geblieben, diesen wäre es nicht gelungen, Staaten, Völker und Heere gegen uns aufzubieten.

Heute ist Deutschland zufolge des scharfen Blickes des Führers und Reichskanzlers, dem alle Deutschen nicht genug dafür danken können, und Ihres schaffenden Wirkens wieder wehrhaft, in dem klaren Wissen, daß nur ein wehrhaftes, auf den totalen Krieg gefaßtes geschlossenes deutsches Volk gegenüber der Hege der heute erkannten überstaatlichen Mächte Bürge des Friedens in Europa zu sein vermag. Sie haben es so nach vielen Nichtigungen hin leichter als ich damals, andererseits haben Sie es in vielen auch schwerer. Ihre Leistungen, aus wenigem eine starke Wehrmacht zu bilden, stehen einzig da. Ich beglückwünsche Sie zu dem Erreichten und zugleich alle die, die Sie zur Mitarbeit an dem Aufbau der Wehrmacht beriefen. Meine wärmsten Wünsche begleiten weiter Ihr und Ihrer Gehilfen Wirken, begleiten die junge Wehrmacht und die einzelnen Kameraden in ihrem ernststen Streben, allen Aufgaben gewachsen zu sein.

In vorsorgender Schau gilt es indessen, zu erkennen, daß die überstaatlichen Mächte und ihre Helfershelfer in allen Völkern und in unserem Volk selbst wühlen, wie einst vor und im Weltkriege, um dem Volke Geschlossenheit, der Wehrmacht im Volke Rückhalt und damit die Kraft, ihre schweren Aufgaben zu erfüllen, und schließlich dem Volke den eben wieder entfalteten völkischen und rassistischen Lebenswillen und Lebensmöglichkeit zu nehmen.

Hochglanz gibt Erdal Schuhcreme

Erdal schnell allen Schuhen. Und dabei ist es ausgiebig und billig.



Sorgen Sie, daß hinter einer auch seelisch starken Wehrmacht ein die überstaatlichen Mächte klar erkennendes, seelisch starkes und seiner völkischen Eigenart bewußtes, geschlossenes Volk steht. Sie sprachen, Herr Generalfeldmarschall, von meinen Wirken; dahin geht es, glauben Sie mir, zum Besten des Staates, des Volkes und der Wehrmacht!

Am Nachmittag kehrte Generalfeldmarschall von Blomberg wieder nach Berlin zurück.

Neuer amerikanischer Seemannsstreik in Sicht

New York, 16. April.

In amerikanischen Schiffsahrtkreisen befürchtet man ein Wiederauftreten des großen Seemannsstreiks, der feinerzeit die beiden Küsten der Vereinigten Staaten und die gesamte nordamerikanische Schiffsahrt auf Monate lahmlegte. Er konnte bekanntlich erst beigelegt werden, nachdem der amerikanischen Wirtschaft unermesslicher Schaden zugefügt worden war. Trotz dieser verheerenden Auswirkungen wird die unverantwortliche Streikhege immer noch fortgesetzt. Nachdem zum Beispiel das Maschinen- und Despersonal des amerikanischen Uebersee-dampfers „President Roosevelt“ schon vorher in den Streik getreten war, schloß sich die 300köpfige Besatzung des Dampfers „California“ der Panama-Pazifik-Linie am Donnerstag diesem Unternehmen aus „Sympathie“ an.

Der neue Schaden, der der amerikanischen Schiffsahrt droht, ist am Beispiel des „President Roosevelt“, der längst ausgelaufen sein sollte, aber noch immer im New Yorker Hafen liegt, ersichtlich. Die Fahrgäste verließen das Schiff und gingen wieder an Land. Ein Teil war schon am Vortage mit dem deutschen Dampfer „Hamburg“ abgefahren. Im Falle des „President Roosevelt“ handelte es sich um 250 Fahrgäste. Nimmt die Streikbewegung aber zu und erreicht sie gar den Umfang des vorangegangenen Streiks,

so wird die Zahl der verlorengegangenen Passagen und der Verlust an Fracht ins Ungemeine steigen. Die Streikheger machen das Geschäft, und die Streitenden sind die Opfer.

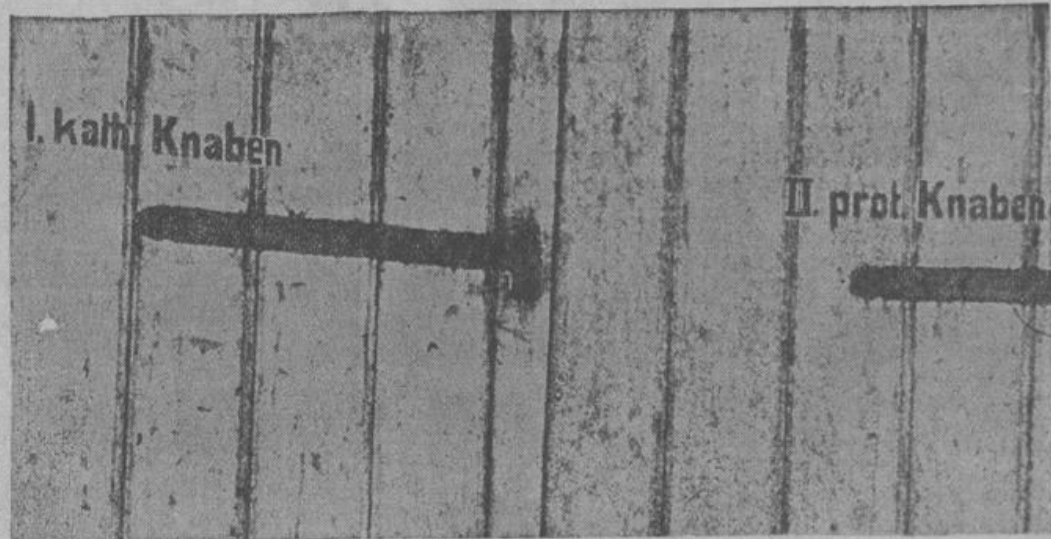
Ueberwachung der spanischen Grenze ab 19. April

013. Ueber die Sitzung des Nichteinmischungsausschusses wurde in den Abendstunden des Donnerstag ein offizielles Kommuniqué ausgegeben. Danach soll die Ueberwachung der spanischen Grenzen zu Lande und zu Wasser am Montag, dem 19. April, um 0 Uhr in Kraft treten. Der Vorsitzende hat dazu eine kurze Erklärung abgegeben, in der er die Mitglieder zur regen Mitarbeit aufforderte.

Nach einer Meldung der französischen Agentur Radio ist in Bilbao die Lebensmittelknappheit so groß, daß die Bevölkerung der Verzweiflung nahe ist. Seit zwölf Tagen haben die Bolschewisten keine Lebensmittel mehr ausgegeben. Nach dieser Zeit ist der Bevölkerung eine kleine Ration ausgehändigt worden, die hauptsächlich aus einem Pfund Nudeln und zwei Pfund Reis bestand. Infolge der zunehmenden Teuerung der Lebensmittel ist es in Barcelona zu größeren Zwischenfällen gekommen, über deren Ausmaß allerdings bisher nichts verlautet ist, da die Bolschewisten mit allen Mitteln das Bekanntwerden solcher Unruhen zu unterdrücken suchen.

Gibt es ein konfessionelles B. C.?

Man muß diese peinliche Frage mit „ja“ beantworten. Der Fanatismus der Vorkämpfer für die Bekenntnisschule treibt die schlimmsten Blüten. Das obenstehende Bild zeigt die Bedürfnisanstalt der Schule in Oggersheim in der Saarpfalz. Da die Bedürfnisanstalt auf einem Gelände steht, das der katholischen Kirche gehört, wurden die einzelnen Zellen nach protestantischen und katholischen Knaben und protestantischen und katholischen Mädchen aufgeteilt. Nur so sind offenbar die Belange der katholischen Kirche auch in der Bedürfnisanstalt gewahrt. — Schon vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß nach der Umwandlung der Bekenntnisschule in Stetten in der Saarpfalz der dortige Ortsgeistliche die weitere Benutzung der auf kirchlichem Boden stehenden Bedürfnisanstalt der



Schule unterlagt hatte, da die Anstalt nur für katholische Schüler gebaut worden sei. (Erich Zander, R)

Was sind unsere Preise

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt, Emden, Zwischen beiden Sielen

Herren-Trikot-Unterhose beige Gr. 5 1.48	Wischlucher rot, ca. 50/50 gesäumt und gebändert 0.25	Damen-Schlüpfer Charmeuse mit Gummizug..... 0.98
Herren-Sporthemd aus leichtem Sommerflanell in schönen Farben 2.90	Gerstenkorn-Handtücher solide Qualität mit roten Rändern ca. 45/90..... 0.45	Damen-Trägerhemd mit farbigem Motiv..... 0.98
Herrenhinder moderne Streifen 0.68	Frotte-Handtücher dunkelgründig ca. 45/90..... 0.55	Damen-Achselhemd mit Stickerei und Languette 1.25
Damen-Schals hübsche Dessins Kunstseide..... 1.18	Damen-Strümpfe künstl. Mattseide Paar 0.98	Nachhemd für Damen 1/4 Arm, farbig und bestickt, mit Faspel 1.78
Damen-Handschuhe Charmeuse mit Stulpe Paar 1.18	Damen-Kniestrümpfe künstl. Mattseide moderne Farben Paar 0.68	Damen-Jumper-Schürze moderne frische Streifen ... 1.10
Damen-Unterkleid Charmeuse mit Motiv 1.48	Herren-Sportstrümpfe meliert, schöne Muster Paar 0.60	Damen-Träger-Schürzen aus bedrucktem Cretonne 1.25
Oberhemd modische Dessins mit Stäbchen- kragen 3.45	Damen-Strümpfe Kunstseide mit Glanz II. Wahl Paar 0.78	Damen-Garnitur Hemdchen u. Schlüpfer künstl. Mattseide gestreift 1.75

Wenn der Frühling

über die Berge zieht, müssen die Böden frisch gewaschen werden. Mit KINESSA-Bohnerwachs ist diese Arbeit wirklich eine Freude. Spielend leicht ist es aufzutragen und der herrliche harte Spiegelglanz hält monatelang. Dabei reicht eine einzige 1/2-kg-Dose für 4-6 Zimmer. Verlangen Sie das vom deutschen Frauenwerk geprüfte und empfohlene

KINESSA BOHNERWACHS

Emden: Feenders & Wolters
Neutorstraße 38/40
Leer: Emil Behrens Nachf.
Norden: Drogerie Ihnken
Oldersum: Adler-Apotheke
Neermoor: Medizinal-Drogerie

Bei Husten

Ratarrhen
Verfälschungen
OPIFERA
auch gegen
Magenschmerzen
Magendrücken, -Verfälschungen.
Kl. Packung 10 Pf., 125 g 40 Pf.
Überall erhältlich!

la Bilanz-Große-Bohnen

Pfund 55 Pf., garantiert
wurmfrei, eingetroffen.
P. Wülf,
Samenbdlg. u. Blumenhaus,
Emden, Am Delft 30.

Moderne Teppiche



Läuferstoffe
Gardinen und
andere Artikel

die zur
Behaglichkeit
der Wohnung
beitragen

- Landhausgardinen, weiß und bunt
per Meter 28 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 70 Pf.
- Riffgardinen mit schönem Spitzenrand, 150 cm breit,
per Meter 1.20 RM 1.40 RM 1.70 RM 2.20 RM
- Gardinen-Meterware mit fester Kante
per Meter 0.40 RM 0.60 RM 0.80 RM 1 RM 1.20 RM
- Spannstoffe in weiß und creme, 100-150 cm breit,
per Meter 0.80 RM 1.10 RM 1.30 RM
- Grobteile, für Stores und Bettdecken besonders geeignet,
220 cm breit, per Meter 2.40 RM 3 RM 3.30 RM
- Stores - Meterware, per Meter 0.95 RM 1.60 RM
1.90 RM 2.50 RM 3.60 RM 4.20 RM 5.25 RM 7.80 RM
- Vorhangstoffe, für jeden Raum das Richtige,
per Meter 0.55 RM 0.65 RM 0.80 RM 1.20 RM 1.70 RM
- Patent-Rollos in hell und grün
Größe 110/200 120/200
5.20 RM 5.80 RM und bessere
- Kettdruck, für Uebergardinen, 120 cm breit,
per Meter 1.90 RM 2.30 RM 2.40 RM
- Rupfen, für Wandbespannung, in vielen Farben, 130 cm
breit, per Meter 0.85 RM
- Gobelinähnliche Möbelstoffe, 130 cm breit,
per Meter 2.80 RM 5.60 RM 7 RM
- Billige Möbelstoffe, 130 cm breit,
per Meter 0.80 RM 0.90 RM 1 RM
- Kunstleder für Möbelbezüge, 130 cm breit,
per Meter 3.20 RM 4.20 RM
- Möbelplüsch, 130 cm breit, per Meter 8.75 RM u. 9.80 RM
- Tisch- und Diwandecken in Plüsch und gobelinähn-
lichen Stoffen, in großer Auswahl
- Bettdecken in weiß und ecru, 1- und 2bettig
- Filet-Tischdecken, 130/160 cm und rund, per Stück
6.25 RM 7.50 RM 8.50 RM 10.50 RM 12.50 RM 16.50 RM
- Mark.-Stoffe und Liegestuhlstoffe preiswert
- Jute-Boucléteppiche, Gr. 160/230 cm, per Stück 11 RM
Gr. 190/285 cm per Stück 16 RM
- Haargarn-teppiche in großer Auswahl
Größe 200/300 cm 24 RM 36 RM 39 RM 48 RM
Größe 250/350 cm 48 RM 58 RM 75 RM
- Plüschteppiche, Gr. 200/300 cm 59 RM 65 RM 78 RM
Größe 250/350 cm 85 RM 92 RM 105 RM und bessere
- Läuferstoffe in Kokos und Haargarn in allen Breiten
- Vorleger, Brücken und Bettumrandungen in großer
Auswahl
- Imitiert Linoleum, 200 cm breit per qm 1.20 RM
- Schöne Teppiche für Veranden und andere Räume
Gr. 230/275 cm per Stück 11.50 RM 16 RM
- Chinamatten per Stück von 0.50 RM an

Annahmestelle von Bedarfsdeckungsscheinen
der Ehestandsdarlehen und Kinderreichen

Peter Eilts

EMDEN, Am Delft 27-28, Fernsprecher 2474



Frau Kluge aus dem Erdgeschoss

kennt sich im Waschen aus! Schon manche Nachbarin hat sich im stillen gewundert, wenn Frau Kluge ihre Wäsche aufhängt.
Dieser ganz reine Ton dieses frische duftige Weiß fällt jedem auf. Und wie macht sie das? Ganz einfach - sie spült mit Sil! Sie gibt etwas Sil ins erste warme Spülwasser. Dann geht das Spülen nicht nur viel schneller (denn Sil befreit alle seifenhaltigen Rückstände), die Wäsche wird auch viel schöner als sonst!



zum Spülen und Bleichen



Dienst an der Jugend, ist Dienst an der Zukunft.

Gibt uns Freiplätze!

Vorgeteimte Bilanzkartoffeln

verkauft
H. A. Rüppen, Woltshufen.



Die neue
VICTORIA-Pilz
KR 20 EN/200 ccm
für RM 549,-

Besichtigen Sie die neuen Modelle unverbindlich im
Fahrzeughaus Weber
Emden-Hilmarsum

Besonders günstiger Gelegenheitskauf!

Alter Gouda, vollfett,
1/2 Kg. nur 85 Pf.
Alter Gouda, 3/4 fett,
1/2 Kg. nur 70 Pf.
Weber, Emden, Neutorstraße 43.
Fernruf 3070.

Holzwanne-Politur

KRUSOL
beseitigt radikal den
Holzwurm, gibt den
Möbeln wundervollen
Glanz u. gutes Aussehen

empfeht
B. J. Baumfalk, Pewsum

Radio

Mehrere neue Geräte zu günstig herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Gute, gebrauchte Geräte vorrätig.

L. A. Rehbock
Emden - - - Norden

Manufakturpapier

DSB. Emden.

LICHTSPIELE

Lachsalven! Das Publikum ist restlos begeistert!

(Berliner Börsen-Zeitung)



Nach dem Roman von Fedor v. Zobeltitz mit Lucie Englisch, Georg Alexander, Fritz Genschow, Hans Richter, Hans Brausewetter. Nur bis einschl. Montag! Täglich 6 1/4 und 8 1/2, Sonntag ab 3 Uhr.

Für Brautleute und zur Wohnungseinrichtung biete ich Ihnen in meinem Hause Gr. Brückstraße 38/39 eine reiche Auswahl in

Zimmer- und Kücheneinrichtungen

aller Art zu äußerst gestellten Preisen.
Bitte besuchen Sie mich!

Karl Elend, Emden
Tischlermeister, Gr. Brückstraße 38/39, Tel. 3322.

Komplette Uniformen

für DJ., HJ., BDM.
in vorschrittmäßiger Ausführung liefert

Gilroyhoff & Wibben
EMDEN - Neutorstraße 31

Malaria-Untersuchungsstation

EMDEN
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Sommermonaten April/September täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags.





Es wird nicht immer geritten, sondern auch abgejessen marschiert . . .

160 Kilometer im Sattel . . .

**Dreitägige
Leistungsprüfung
der Ostfriesischen Fahr- und Reitschule Leer**

der Pferde eine Strecke zu Fuß zurückgelegt wurde, so erlebte man am zweiten Tag die stärkste Wärme und führte wieder für einige Zeit die Tiere am Zügel, denen nach Möglichkeit Schonung angedeihen sollte. Nach 2 1/2 stündigem Ritt, der zum größten Teil durch den prächtigen Urwald bei Neuenburg führte, wurde kurze Rast gehalten und dann ging es vom oldenburgischen Gebiet auf ostfriesischen Boden über, und gegen 6 Uhr nachmittags war hier Friedeburg als letzter Übernachtungsort erreicht. Kurz vor Friedeburg traf der Besitzer des ostfriesischen Stalles, Wilhelm Klopp-Leer, zu Pferde mit der Kolonne zusammen. Auch in Friedeburg war die Aufnahme, wie überall in den Rastorten, sehr herzlich, zumal auch dort eine ganze Reihe ehemaliger Schüler der Fahr- und Reitschule ansässig ist. Ein kameradschaftliches Beisammensein im Dorfkrug mit SA-Führern, dem Landrat des Kreises und anderen Gästen bildete den frohen Ausklang des vorletzten Tages.

Um 8.30 Uhr früh wurde in Friedeburg der letzte Morgenappell des Dreitagerittes abgehalten und dann schwenkten kurz hinter dem Orte die Reiter zum **Q u e r f e l d e i n**

olz. Die Ostfriesische Fahr- und Reitschule Leer hat, wie wir bereits berichteten, kürzlich erstmalig einen Geländeritt durchgeführt, der drei Tage dauerte und bei dem rund 160 Kilometer im Sattel zurückgelegt wurden. In Zukunft soll jedenfalls auf Grund des glänzenden Erfolges und im Hinblick auf die wertvollen Erfahrungen, die der dreitägige Geländeritt mit sich gebracht hat, dieser erzieherischen Leistungsprüfung jeder neue Lehrgang unterzogen werden.

Als alle Einzelheiten und auch der Termin für den Geländeritt festgelegt waren, standen die Kursteilnehmer in der 7. Woche ihrer Ausbildung. Mit Begeisterung war man bei der Sache. Tage vorher wurde bereits die feldmarschmäßige Ausrüstung herausgegeben. Dazu gehörten vor allem der hinter dem Sattel befestigte, eingerollte Mantel mit Zeltbahn darüber und Futterbeutel, sowie die hellbraun-lederne Satteltasche, in der u. a. Turnzeug, Stallhalter und sonstige unentbehrliche Sachen enthalten waren. Den Proviantwagen mit dem Pferdefutter, den Futtereimern, Decken und sonstigem Zubehör hatte in entgegenkommender Weise der Besitzer des berühmten ostfriesischen Stalles, Wilhelm Klopp-Leer, zur Verfügung gestellt.

Am Morgen des 9. April wurde abgeritten und bald lag die Stadt Leer im Rücken der Reiter, die in einem Zuge die etwa 30 Kilometer betragende Strecke bis **A p e n** zurücklegten und bei einem früheren Schüler der Ostfriesischen Fahr- und Reitschule die erste Rast machten. Nachdem man sich durch ein ordentliches Essen für die Weiterreise gestärkt hatte, ging es nach **W e s t e r s t e d e**, das nach etwa einstündigem Ritt erreicht wurde. Hatte die schneidig reitende Kolonne mit dem vier-spännig vom Sattel gefahrenen Planwagen auf ihrem ganzen Wege bereits überall großes Aufsehen erregt, so rief die Ankunft der Reiter in Westerstede auf dem Marktplatz einen regelrechten Menschenauflauf hervor. Jeder wollte die mit soldatischer Disziplin auftretenden jungen Reiter, die hier zum ersten Male Wasser für ihre Pferde holen wollten, gesehen haben. Ganz besonderes Interesse erweckte auch der Planwagen, auf dem drei Pimpfe des Deutschen Jungvolks aus Leer untergebracht waren, die auf der ganzen Fahrt die notwendigen Hilfsdienste verrichteten, wie Pferdehalten usw., und sich überall nützlich zu machen verstanden.

Kurz hinter Westerstede trennten sich die Reiter von dem Fouragewagen, der auf der Straße in Richtung **B a r e l** weiterfuhr, während die Reiter **q u e r f e l d e i n** ihren Weg nahmen. Das ausgedehnte Moor- und Heidegebiet zwischen Linswege und Altjührden bot die beste Gelegenheit zu einem ausgedehnten Geländeritt, bei dem man sich wie auf dem ganzen übrigen Ritt nach der Generalstabskarte orientierte. Nach abwechslungsreichem Ritt trafen die Reiter kurz vor **O b e n s t r o h e**, dem Ziel des ersten Tages, auf der Landstraße wieder mit dem Fouragewagen zusammen. Eine Übernachtung gab es für die Reiter aus Leer in Obenstrohe, wo die Einwohnerschaft sich in rührender Weise um die Unterbringung durch Hergabe von Quartieren bemüht hatte. Se zwei Reiter wurden in Privatquartieren, und zwar vielfach bei ehemaligen Schülern der Fahr- und Reitschule Leer, beherbergt. Nach dem Abendessen vereinigte ein kameradschaftliches Beisammensein im Dorfkrug zum „**V i n d e n h o f**“ die Reiter, die einen Tagesritt von 80 Kilometer hinter sich hatten.

Für den nächsten Vormittag hatten die Gastgeber ihre Gäste mit Beschlag belegt, und zwar war jeder bemüht, den jungen Reitern die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der nahen und weiteren Umgebung vor Augen zu führen. Nur ungern trennte man sich am frühen Nachmittag von Obenstrohe und seinen gastlichen Einwohnern. War schon am ersten Tage die Wärme so empfindlich, daß zur Schonung



Die treuen Bierbeimer werden unterwegs getränkt. Der lange Marsch macht durstig

z i t t von der Landstraße ab, um durch herrliche Wald- und Moor-Gegend zu streifen. In der Mittagsstunde wurde **B a g b a n d** erreicht, wo ein ordentliches Mittagessen die Reiter erfrischte, während die Pferde in dem großen Stall der Gemeinde untergebracht wurden. Für die Unterbringung der Pferde war überhaupt auf dem ganzen Ritt in den einzelnen Gemeinden auf das beste Sorge getragen worden, was viel dazu beigetragen haben dürfte, daß die über 160 Kilometer betragende Strecke des Uebungsrittes ohne Schwierigkeiten von den Pferden durchgehalten wurde und darüber hinaus keins der Tiere in irgend einer Form lahmt oder sonstige Ermüdungserscheinungen zeigte.

Von Bagband aus setzte sich die Kolonne um 3.30 Uhr nachmittags zum letztenmal auf ihrer langen Reise in Bewegung und erreichte in einem Zuge durchgehend den Heimort Leer gegen 6 Uhr in ausgezeichneter Verfassung, ohne daß auf dem ganzen Ritt auch nur ein Reiter oder ein Pferd ausgefallen wäre.

Der erfolgreich verlaufene erste Gelände- und Uebungsritt der Ostfriesischen Fahr- und Reitschule Leer hat die Eignung des ostfriesischen schweren Warmblutpferdes als Reit- und Wagenpferd in schönster Weise herausgestellt und darüber hinaus vor Augen geführt, daß dem jungen Reiternachwuchs an der Ostfriesischen Fahr- und Reitschule in vorbildlicher Form die Kenntnisse auf den Gebieten des Reitens und Fahrens vermittelt werden. Pünktlichkeit, Gehorjam und Pflichtgefühl bilden die obersten Grundsätze der nach einem musterhaft aufgebauten Dienstplan eingeteilten und sich abwechselnden Fachausbildung des jungen Reiternachwuchses. ht.



Links: Kurze Rast auf dem langen Marsch. Reiter und Fahrer strecken sich ein wenig. — Rechts: Klamottenappell nach der Heimkehr. Auch nach langem Geländeritt müssen die Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände in guter Ordnung sein.

Aufnahmen: Bojckow (OZJ.-K.)

Die Veterinärpolizei im Dienste der Erzeugungsschlacht

Besondere Leistungen in der Tierzucht können nur von gesunden Tieren erwartet werden. Aufgabe der Veterinärpolizei muß es daher sein, die Leistungsfähigkeit unserer Haustiere zu erhalten und zu steigern durch Erhaltung ihrer Gesundheit und Fernhaltung von Seuchen. Zu denjenigen Krankheiten, die zur Zeit die größten Ausfälle in der Erzeugung bewirken, gehören die Tuberkulose, das seuchenhafte Verfaulen mit seinen Folgeerscheinungen und der gelbe Galt. Es ist daher verständlich, daß der Staat der wirksamen Bekämpfung dieser Krankheiten sein besonderes Augenmerk schenkt. Die Tuberkulose unterlag zwar bereits der Anzeigepflicht und es wurde auch noch mit Unterstützung des Staates eine freiwillige Bekämpfung dieser Krankheit durchgeführt, die aber bisher nicht zu den gewünschten Erfolgen geführt hat. Aus diesem Grunde ist beabsichtigt, nachdem durch einen Großversuch in 17 preussischen Kreisen die Grundlagen für die praktische Durchführung der Bekämpfung und Tilgung dieser Krankheit geschaffen worden sind, das Tilgungsverfahren auf neuen Richtlinien aufzubauen. Durch Schaffung tuberkulosefreier Bestände wird dann jeder Bauer und Landwirt die Möglichkeit haben, gesundes und leistungsfähiges Zuchtmaterial zu kaufen.

Auch beim seuchenhaften Verfaulen ist der Staat bemüht, durch Bereitstellung von Mitteln und Erlass von veterinärpolizeilichen Anordnungen die in der Kinderzucht durch diese Seuche entstehenden Schäden auszuhalten. Die Schäden bestehen bekanntlich im Ausfall an Milch und an Nachzucht. Durch Anschluß an das Abortus-Bekämpfungsverfahren ist jedem Rindviehhalter die Möglichkeit gegeben, seinen Bestand abortusfrei zu bekommen. Diese Abortusfreiheit hat nicht nur eine Steigerung der Milchleistung zur Folge, sondern die Milch aus derartigen Beständen kann in Form von Marken- oder Vorzugsmilch in rohem Zustande Verwendung finden und schließlich treten in diesen Beständen Störungen in der Geschlechtsfähigkeit nur in beschränktem Umfange oder gar nicht auf. Die Durchführung des Verfahrens bedeutet daher ganz allgemein eine wertvolle Maßnahme im Rahmen der Erzeugungsschlacht. Während dieses Verfahrens die Sanierung der einzelnen verseuchten Rinderbestände anstrebt, verzichtet im Gegensatz hierzu die am 1. 1. 1937 in Kraft getretene veterinärpolizeiliche Anordnung auf die Erfassung und Bekämpfung der Banginfektion des Kindes unmittelbar in den verseuchten Beständen. Sie legt dafür entscheidenden Wert auf den Schutz der noch unverseuchten Rinderbestände vor den wichtigsten Gelegenheiten für die Einschleppung der Banginfektion durch den Viehverkehr und durch Personenverkehr und dient damit der Erzeugung durch Erhaltung der Leistungsfähigkeit der gesunden Bestände.

Das Galt-Bekämpfungsverfahren, dessen Durchführung mit Unterstützung des Staates auch jedem Rindviehhalter freisteht, bewirkt eine Steigerung der Milchproduktion durch wirksame Behandlung der euterkranken Kühe. Jede Euterkrankung hat bekanntlich einen nicht unerheblichen Rückgang im Milchtrag zur Folge, und bei mangelnder Behandlung kann das erkrankte Viertel für die Milchproduktion ganz verloren gehen. Diese die Erzeugung schädigenden Folgeerscheinungen der Galterkrankungen unserer Milchkühe versucht das Galt-Bekämpfungsverfahren zu verhüten und zu beheben.

Neben diesen Rinderkrankheiten wird ganz allgemein durch veterinärpolizeiliche Maßnahmen ein Schutz der Viehbestände vor Krankheiten angestrebt und zwar durch entsprechende Überwachung der Einfuhr und durch Meldepflicht im Inlande. So ist z. B. die Einfuhr von Tieren, nicht nur von nugharen Haustieren, die an einer übertragbaren Seuche leiden oder von verdächtigen Tieren sowie von Erzeugnissen solcher Tiere verboten. Als ansteckungsverdächtig sind hierbei diejenigen Tiere anzusehen, die durch den Transport im gleichen Wagen, durch gemeinsame Verladung auf einer Rampe usw. mit einem seuchenkranken oder seuchenverdächtigen Tiere in Berührung gekommen sind. Das gleiche Einfuhrverbot gilt auch für die Kadaver und Teile von Tieren, wie Fleisch, Häute und Knochen von Tieren, die an einer übertragbaren Seuche gefallen sind oder zur Zeit des Todes an einer solchen gelitten haben oder seuchenverdächtig gewesen sind, endlich für Gegenstände jeder Art, wie Milch, Wolle, Federn, Dünger, von denen anzunehmen ist, daß sie Träger der Ansteckungsstoffe sind. Bei besonders großer Seuchengefahr kann die Einfuhr lebender oder toter Tiere und ihrer Erzeugnisse ganz gesperrt werden.

Die Grundlage für die Bekämpfung der Tierseuchen im Inlande bildet die Anzeigepflicht für bestimmte im Viehseuchengesetz näher bezeichnete Seuchen. Bricht eine dieser Seuchen aus oder zeigen sich Erscheinungen, die den Ausbruch einer solchen Seuche befürchten lassen, so ist unverzüglich der zuständigen Polizeibehörde Anzeige zu machen. Nach erfolgter Anzeige hat der beamtete Tierarzt die Art, den Stand und die Ursachen der Krankheit zu ermitteln und die für erforderlich gehaltenen Bekämpfungsmaßnahmen der Polizeibehörde in Vorschlag zu bringen, die dann ihrerseits die notwendigen Schutzmaßnahmen anordnet und für ihre Durchführung Sorge trägt.

Zusammenfassend besteht die Förderung der Erzeugung von Seiten der Veterinärpolizei in der Gesunderhaltung und Leistungsförderung unserer Haustiere durch Förderung wirksamer Bekämpfungsmaßnahmen und Ausschaltung der Ansteckung gesunder Bestände.

Die Bedeutung der Erntekindergärten der NSB.

Im Rahmen ihrer planmäßigen Arbeit beabsichtigt die NSB. einen wesentlichen Ausbau der Erntekindergärten. Ende des letzten Jahres standen für die Betreuung der Kinder 1389 Erntekindergärten, 1915 Dauerkindergärten und siebenzig Rippen zur Verfügung, in denen im Monatsdurchschnitt 78 341 Kinder betreut wurden. Die allgemein volkswirtschaftliche und arbeitseinsatzmäßige Bedeutung der Erntekindergärten geht daraus hervor, daß sie zunächst einmal die Landfrau entlastet. Für die Einbringung der Ernte und überhaupt für die Erntearbeit ist heute jede Arbeitskraft notwendig, zumal ja ein empfindlicher Landarbeitermangel besteht. Die Beaufsichtigung der Kinder hält die Landfrau vielfach von ihrer Arbeit im Haushalt, im Garten und im Feld ab. Darum wollen Einrichtungen wie das Landjahr, die Landhilfe, der weibliche Arbeitsdienst und nicht zuletzt die Kindergärten und Rippen der überlasteten Landfrau Unterstützung und Hilfe bringen. Es wird in Zukunft keine Gemeinde mehr geben dürfen, wo infolge Fehlens eines Erntekindergartens Landfrauen nicht für die Erntearbeit eingesetzt werden können.

Vielmehr besteht die vorgefasste Meinung, daß es auf dem Lande einer solchen Betreuung für die Kinder kaum bedürfe, da hier frische Luft und Sonne und die kräftige Ernährung von selbst dafür sorgen, daß ein Kind sich kräftig und gesund entwickelt. Das ist nur bedingt richtig, denn es können auch auf dem Lande hinsichtlich der Ernährung und der Körperpflege Fehler und Mängel begangen werden, die schwere Schädigungen der Gesundheit zur Folge haben und schließlich weder

Der neue Anliegersiedlerschein

Landzulage für kleine Höfe, Landarbeiterstellen und ländlichen Gewerbebetriebe

Nach einem Votum im Reichsministerialblatt der Landwirtschaftlichen Verwaltung veröffentlichten Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft wird auch für die Anliegersiedlung die Beibringung eines Anliegersiedlerscheines, der dem von den Bewerbern für Neubauernstellen beizubringenden Neubauernschein entspricht, gefordert. Unter Anliegersiedlung ist die Ergänzung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe durch Landzulage auf Erbhöfgröße zu verstehen. Hierbei sollen künftig in erster Linie berücksichtigt werden: 1. Höfe, die wegen ihrer Zusammenlegung oder ihres Umfangs nicht Erbhöfe sind, durch Landzulage aber die Erbhöfeigenschaft im Sinne des Reichserbhöfgesetzes erhalten; 2. Höfe, die zwar in die Erbhöferolle eingetragen sind, deren wirtschaftliche Selbstständigkeit jedoch an der unteren Grenze liegt; 3. Landarbeiterstellen, die eine Hebung auf den Umfang eines Erbhöfes im Sinne des Reichserbhöfgesetzes zulassen; 4. Betriebe von selbständigen Dorhandwerkern und Gewerbetreibenden, deren Tätigkeit vorzugsweise den Bauern und Landarbeitern dient, bis zur Sicherstellung des eigenen Haushaltsbedarfs. Inwieweit daneben landwirtschaftlichen Betrieben, die durch eine Landzulage nicht sogleich auf den Umfang eines Erbhöfes gehoben werden können, eine Landzulage gewährt werden kann, ist durch die Siedlungsbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsnährstand von Fall zu Fall zu entscheiden.

Mit Ausnahme der zu 4. Genannten müssen die Inhaber die Landwirtschaft im Hauptberuf ausüben. In allen Fällen ist Voraussetzung, daß die Inhaber Eigentümer der von ihnen bewirtschafteten Stellen sind und Hoflage und Gebäude besitzen, die für eine vergrößerte landwirtschaftliche Kuchfläche ausreichen oder eine zweckmäßige Vergrößerung zulassen.

Mit Ausnahme der Bewerber, die bereits Bauern sind, der selbständigen Dorhandwerker und der Gewerbetreibenden ist für die Landzulage der Nachweis des Anliegersiedlerscheines erforderlich. So weit bei Anliegersiedlern die Bestimmungen über Neubauerkredite Anwendung finden sollen, ist anstelle des Anliegerscheines der Neubauernschein beizubringen. Die Ausstellung des Anliegerscheines erfolgt durch die für den

Wohnsitz des Anliegersiedlers zuständige Landesbauernschaft. Soweit sich bei den zu prüfenden Anliegersiedlern Bedenken in erbgeldrechtlicher oder zivilrechtlicher Hinsicht ergeben, soll die Entscheidung des Verwaltungsamts des Reichsbauernführers — Reichshauptabteilung I B — über die Ausstellung oder Verlangung des Anliegersiedlerscheines eingeholt werden. Anträge auf Ausstellung des Anliegersiedlerscheines sind über den für den Wohnsitz des Antragstellers zuständigen Kreisbauernführer bei der Landesbauernschaft zu stellen.

Weitere Anträge von Bewerbern auf Landzulage, soweit diese nicht über eigenen Grundbesitz mit Wirtschaftsgebäuden verfügen, können, da sie nicht in den Aufgabenkreis der Neubildung deutschen Bauernums fallen, nur dann berücksichtigt werden, wenn nach Befriedigung der oben zu 1—4 Genannten anderweitige Träger als Käufer auftreten, um den von ihnen betreuten Personen die Möglichkeit zu schaffen, über einen Landbesitz zu verfügen, der den eigenen Bedarf des Haushalts zu einem gewissen Teil sicherstellt. Gedacht ist hierbei z. B. an Gefolgschaftsmittelglieder der Eisenbahn, der Chauffee- und Forstverwaltung und an sonstige Einrichtungen im öffentlichen Interesse, die eine andauernde Arbeitsmöglichkeit für ihre Gefolgschaftsmittelglieder haben. Soweit diese Personen jedoch über eigenen Grundbesitz mit Gebäuden verfügen, steht nichts im Wege, daß sie auch selbständig als Antragsteller auftreten. In allen diesen Fällen kommt jedoch eine Kreditgewährung durch die Deutsche Siedlungsbank nicht in Frage. Es muß vielmehr den eigentlichen Trägern oder den Einzelpersonen überlassen bleiben, selbst für die Finanzierung zu sorgen.

Für die bereits anhängigen, jedoch noch nicht abgewickelten Anliegersiedlungsverfahren sind diese Bestimmungen nur insoweit Anwendung, als noch nicht die Landzulage feststeht.

Sollten sich künftig bei der Durchführung der Auswahl von Anliegersiedlungsbewerbern besondere Schwierigkeiten zeigen, muß dem Reichs- und Preussischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft hierüber berichtet werden. Von den vorläufig zugelassenen Siedlungsunternehmungen sind die Berichte über die Siedlungsbehörden einzureichen.

Freizügigkeit in der Landwirtschaft

Gute Aussichten für bäuerliche Arbeitskräfte

Es ist eine weit verbreitete, aber trotzdem irrtümliche Ansicht, daß junge Menschen, die einmal in der Landwirtschaft tätig waren, nun nie wieder aus diesem Berufe herauskommen können und also bis an ihr Lebensende darin auszuhalten müssen, auch wenn sie keinerlei Interesse mehr dafür aufzubringen vermögen. Entstanden ist dieser Irrtum durch ein falsch verstandenes Gesetz, das seinerzeit im Interesse der Landwirtschaft erlassen wurde, sich jedoch gegenständig der daran geknüpften Erwartungen auswirkte und deswegen außer Kraft gesetzt wurde. Die damalige gesetzliche Bestimmung verordnete, daß landwirtschaftliche Arbeitskräfte, wenn sie in den letzten zwei Jahren mindestens 52 Wochen in der Landwirtschaft tätig gewesen waren, zur Arbeitsaufnahme in einem Gewerbebetriebe der Zustimmung des Arbeitsamtes bedurften. Dieses Gesetz besteht, wie gesagt, heute nicht mehr, so daß wir also auch in der Landwirtschaft wieder volle Freizügigkeit haben.

Alle Jugendlichen und deren Eltern und Berater sollten sich daher wohl überlegen, ob sie nicht im eigenen und im Volksinteresse handeln, wenn sie die heute hochbezahlten Stellen in der Landwirtschaft annehmen, anstatt sich irgendwelchen gewerblichen oder anderweitigen Berufen zuzuwenden, die volkswirtschaftlich weniger Bedeutung haben als die Landwirtschaft und ihnen weder den Verdienst noch die Aufstiegsmöglichkeiten der letzteren zu bieten vermögen.

Das Dritte Reich soll nach dem Willen des Führers ein Bauernreich sein, weil im Bauerntum die Wurzeln unserer Kraft liegen. Darum deutsche Jugend: Wähle dir die Landwirtschaft als Lebensberuf, werde wieder deutsche Bauern und weise eure Kraft und euer junges Leben dem heiligen deutschen Boden, ihr dient damit in erster Linie euch selbst und euerem späteren Fortkommen und macht euch außerdem verdient um den Aufbau des Dritten Reiches! Immer aber steht jedem Volksgenossen der Weg offen, wieder in einen anderen Beruf zurück- oder hinüberzuweichen, wenn er erkannt zu haben glaubt, daß er in der Landwirtschaft nicht am richtigen Platz steht. — Lust und Liebe gehört zu jedem Beruf, ganz besonders aber zur Landwirtschaft. Die Verdienstmöglichkeiten und Zukunftsaussichten sind hier besser als in irgendeinem anderen Beruf; aber es muß auch von jedem der deutschen

Landwirtschaft Dienenden restlose Hingabe und eiserne Pflichterfüllung verlangt werden; denn das Bauerntum ist die Grundlage der Nation und seine Bedeutung für unser aller Zukunft ist unerschütterlich in dem Begriff: „Blut und Boden!“
A. W. G. Hildebrandt, Norden.

Neun Monate Landarbeit

3000 Mädel im Landdienst

Wie viele Bäuerinnen werden sich freuen, wenn sie jetzt zum Sommer eine weibliche Hilfe bekommen. Nicht der weibliche Arbeitsdienst wird bei den Bauern eingeseht, die sich wohl finanziell eine Hilfe leisten könnten, aber keine finden, sondern der Landdienst. Die Mädel, die sich freiwillig zum Landdienst gemeldet haben, müssen sich verpflichten, bis zum Vertragsabschluss, das ist der Ernteschluß, Landarbeit zu leisten. Sie werden tariflich dafür bezahlt. Die vierzehn- bis fünfundzwanzigjährigen Mädel werden in Landdienstlagern untergebracht und werden auf die Bauern im Dorf verteilt. Sie sind den ganzen Tag beim Bauern, arbeiten mit der Bäuerin in Haus, Hof und Garten, vielleicht auch auf dem Feld. Die Bäuerin vertraut dem Mädel ihre Kinder an, befristet mit ihm die verschiedensten hauswirtschaftlichen und Tagesarbeiten.

Der weibliche Landdienst besteht seit einem Jahr und die ungefähr tausend Mädel, die die vergangenen neun Monate auf dem Lande arbeiteten, waren eine ganz erhebliche Arbeitsentlastung für die Bäuerin. Wenn in diesem Jahr mit einem Arbeitseinsatz von 3000 Mädeln gerechnet wird, so sind es 3000 Bäuerinnen, die mit den Mädeln gemeinsam an die Arbeit gehen werden. Vor einigen Tagen ist ein Erlass des Reichsministers des Innern und Reichsarbeitsministers herausgegeben worden, der besagt, daß die Mädel über sechzehn Jahre, die bis zum 1. November 1938 neun Monate Landdienst abgeleistet haben, vom Arbeitsdienst befreit sind. Das heißt somit, daß die Landdienstmädel, die bisher immer noch für den Arbeitsdienst in Frage kamen, in Zukunft von ihm befreit sind. Noch ist der weibliche Arbeitsdienst freiwillig und die Mädel die im Landjahr Landarbeit kennenlernten, wurden vom Arbeitsdienst zurückgestellt. So bald er aber Pflicht wird, müßten sie außer dem neunmonatigen freiwilligen Landarbeit noch einmal ein halbes Jahr Arbeitsdienst ableisten. Durch die Verordnung der Reichsminister aber sind die Mädel nun von dieser Pflicht befreit.

Die Hilfe des Landdienstes erfolgt berufsmäßig, nicht aus den Gründen wie der Arbeitsdienst, der den Mädeln einen Einblick in bäuerliche Verhältnisse und Landarbeit vermitteln soll und gleichzeitig den Bauern eine unentgeltliche Hilfe bringt. Die Mädel aus dem Landdienst erfahren eine bäuerliche Arbeitskraft, sie erleben den fehlenden Landarbeiter und müssen deshalb auch tariflich entlohnt werden. Nicht nur im Sommer werden die Mädel zur Arbeit auf dem Lande eingeseht, sondern auch im Winter. Denn im Hause gibt es auch im Winter genug für Frauenhände zu tun. Da müssen Kleidungsstücke ausgearbeitet werden, da heißt es, das was im Sommer liegen geblieben ist, nachzusehen und für den kommenden Sommer vorzubereiten. Schon mit den ersten warmen Frühlingstagen beginnt dann die Arbeit im Freien. Der Garten muß in Ordnung gebracht, Gemüse- und Obstbau vorbereitet werden.

Es gibt manches Mädel, das sich nach der neunmonatigen Landarbeit kaum entscheiden kann, wieder in die Stadt zurückzukehren, sondern immer auf dem Lande bleiben möchte. Ihm steht es frei, noch eine weitere Zeit als Landdienstmädel zu arbeiten und von da aus in einen landwirtschaftlichen Beruf hineinzugehen.

Die Bauersfrauen in den verschiedensten Gebieten warten voll Freude auf die Mädel vom Landdienst, sie wissen, daß sie an ihnen nicht nur eine Hilfe erhalten, sondern auch eine Kameradin. In froher Gemeinschaft werden die beiden Frauen dann die neun Monate Landarbeit leisten und nur ungern wird die Bäuerin das Mädel wieder scheiden sehen.

dauert zwei Jahre. Die Ausbildung als Jugendleiterin baut auf der Ausbildung als Kindergärtnerin und Hortnerin auf. Nach dreijähriger praktischer Bewährung als Kindergärtnerin oder Hortnerin kann die Ausbildung als Jugendleiterin in einem Jahr erfolgen. Nähere Auskunft erteilen die zuständigen Gauamtsleitungen der NSB.

Einmalige Turnveranstaltungen

Sommerspiele des Fachamts I der DRK.

Fußball, Schlägerball, Korbball, Trommelball, Ringtennis, Schlagball.

Nachdem die Winterspieltreihen in Fußball und Handball durchgeführt sind, sollen die Sommerspiele wieder in den Vordergrund rücken. In Ostfriesland wurden die Sommerspiele nicht in dem gleichen Maße gefördert, wie es im Nachbarreis Oldenburg der Fall ist. Wenn auch die Spielplatzfrage in Ostfriesland sehr zu wünschen übrig läßt, so darf von den ostfriesischen Vereinen nichts unversucht bleiben, um unsere Jugend in den Sommerspielen zu unterweisen.

Das Fachamt I des DRK will durch Abhaltung von Lehrtouren den Spielgedanken fördern. Für Ostfriesland ist am 2. Mai 1937 in Emden ein Kreislehrgang für Sommerispiele vorgesehen, zu dem alle ostfriesischen Vereine Teilnehmer entsenden können. Damit eine Uebersicht der Teilnehmer möglich ist, werden alle Vereine, welche sich an dem Lehrgang beteiligen wollen, gebeten, dieses dem Unterkreispielführer Georg Hofmühl, Emden, Neutorstraße 20, mitzuteilen. Außerdem muß schon jetzt eine Anmeldung zu den Spieltreihen gemacht werden. Meldegelder werden nicht erhoben. Als Spielerausweis gilt der Paß des DRK.

Deutsche Fußball-Meisterschaft

Abbruch des ersten Teiles der Gruppenspiele am 18. April
Der erste Teil der Gruppen-Endspiele um die Deutsche Meisterschaft wird am kommenden Sonntag abgeschlossen (lediglich das Spiel Fortuna - VfR Köln ist rückständig!) und acht Tage später beginnen bereits die Rückspiele. Während die Gruppe 2 den vorentscheidenden Kampf zwischen Hertha/BSC und Schalke, dem bekanntlich im Olympia-Stadion 80 000 Besucher beizuwohnten, bereits hinter sich hat, stehen in den drei anderen Gruppen die Vorentscheidungen noch aus bzw. sind erst an diesem Sonntag fällig. Im einzelnen lautet der Spielplan für den 18. April wie folgt:

- Gruppe 1
in Dresden: BC. Hartha - Hamburger SV
in Beuthen: Beuthen - Hindenburg-Allenstein
- Gruppe 2
in Stolp: Viktoria-Stolp - Schalke 04
in Berlin: Hertha/BSC - Werder-Bremen
- Gruppe 3
in Stuttgart: VfB. Stuttgart - Borussia-Worms
in Kassel: SpV. Kassel - SV. 05 Dessau
- Gruppe 4
in Düsseldorf: Fortuna-Düsseldorf - 1. FC. Nürnberg
in Koblenz: VfR. Köln - SV. Waldhof.

Deutsche Handball-Meisterschaft

Die ersten Vorentscheidungen fallen

Die ersten Punkte in den Handball-Gruppenspielen sind verteilt, erwartungsgemäß setzen sich die Favoriten durch. Anders ist es nun am zweiten Spieltag, denn jetzt ist die eine oder andere Vorentscheidung zu erwarten, da verschiedentlich die stärksten Mannschaften zusammentreffen. Ob MSB. Weiskens wenigstens diesmal eingreifen wird, steht zur Stunde noch nicht fest, da von einer Entscheidung in der Protestangelegenheit noch nichts bekannt wurde. Der Spielplan hat daher folgendes Aussehen:

- in Königsberg: VfL. Königsberg - TuSpo-Bettenhausen (Kassel)
- in Hamburg: Oberalster-Hamburg - DSV. Berlin
- in Stettin: RTV. Stettin - Borussia-Carlowitz
- in Hannover: MSB. W. 73 Hannover - SV. Waldhof
- in Nürnberg: 1. FC. Nürnberg - Hindenburg-Minden
- in Leipzig: MSB. Leipzig - TV. Mtenstadt
- in Koblenz: MSB. Koblenz - VfR. Schwanheim.

Handballmeisterschaft ohne Weiskens

Das Reichsfachamt Handball gibt bekannt: „Der Militär-Sportverein Weiskens hat in irrümlicher Auslegung über die Spielberechtigung von Soldaten, wie sie im Uebereinkommen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen mit dem Oberkommando des Heeres festgelegt wurden, für einen Spieler zu Unrecht Spielerlaubnis beantragt und erhalten und diesen Spieler an den Spielen um die Gaumeisterschaft teilnehmen lassen. Der Reichsfachamtsleiter hat die Spielberechtigung aufgehoben und mußte deshalb dem MSB. Weiskens die bei diesen Spielen erworbenen Punkte absprechen. Damit verliert der MSB. Weiskens die Teilnahmeberechtigung an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft. Da der Reichsfachamtsleiter es aber ablehnt, die Gaumeisterschaft vom Grünen Tisch aus zu vergeben, bleibt der Gau 6 (Mitte) in den weiteren Spielen um die Deutsche Meisterschaft 1937 unvertreten.“

Erstmalig Meisterschaften der Ruderinnen

Am 11. Juli Frauenregatta in Hannover

Die Führerinnenregatta der deutschen Ruderinnen in Kassel hatte eine besondere Bedeutung. Einmal waren zehn Jahre seit der Aufnahme des Damen-Ruderverbandes in den Deutschen Ruderverband vergangen, und zum anderen brachte die Tagung eine Krönung der bisher recht erfolgreichen Aufbauarbeit im Frauen-Rudersport. Reichsfachamtsleiter Präsident Paul teilte mit, daß bei dem 26. Deutschen Meisterschaftsrudern am 1. August in Leipzig zwei Wettbewerbe für Frauen ausgeschrieben werden. Das bedeutet eine Anerkennung für die geleistete Arbeit und einen Anreiz zur Bervollkommnung der ruder-sportlichen Leistungen. Zugleich ist damit der Vorprung, den die Entwicklung in mehreren anderen Ländern gebracht hat, eingeholt; hat es doch bei anderen Nationen, selbst in England und Japan, seit Jahren schon Frauenmeisterschaften im Rudern gegeben. Die Entwicklung wird aber auch hier weitergehen, es wird über die nationalen zu den internationalen Meisterschaften kommen. So werden bereits in diesem Sommer deutsche Ruderinnen im Ausland an den Start gehen.

Die beiden vorgesehenen Wettbewerbe in Leipzig sind: ein Rennen im Renn-Doppelvierer über 1000 Meter und ein Stilrudern im Gig-Doppelvierer. Diese Lösung ist durchaus dem Wesen des Frauenruderns angepaßt und ist auch insofern glücklich zu nennen, als die Ruderinnen zwei Bootsgattungen benutzen, die im Programm der Ruderer nicht vorhanden sind.

Ferner wurde ein Regattaplan der Ruderinnen erstmalig aufgestellt, um einen Leerlauf zu vermeiden und den Bedürfnissen gerecht zu werden. Außer den sogenannten eingelegten Frauen-Wettbewerben bei den Regatten der Männer sind selbständige Frauenregatten vorgesehen. Dabei ist auch Hannover berücksichtigt worden, wo zum letztenmal am 11. Juli gestartet wird. Die anderen Termine sind: 30. Mai in Dresden, 6. Juni in Frankfurt, 13. Juni in Kassel, 20. Juni in Leipzig, 27. Juni in Herbede und Lübeck, 4. Juli in Berlin.

Aber auch die Wanderruderinnen wurden nicht vergessen. Drei eigene Wanderrudertouren werden durchgeführt. Die eine geht flussab auf Fulda und Weser, die beiden anderen führen durch die Seengebiete Brandenburgs und Mecklenburgs.

Bierier Hoken-Ländertamp gegen Belgien

Ursprünglich sollte der vierte Hoken-Ländertampf Belgien-Deutschland bereits am 13. März auf dem Gelände des Racing Club in Brüssel ausgetragen werden. Die schlechte Wetterlage zwang aber damals die Belgier zur Abgabe des Kampfes, der nunmehr zwischen die deutschen Länderspiele gegen Frankreich und Holland eingeschoben wurde und am Sonnabend, 17. April, vor sich geht.

Zu verkaufen

Frau Neent Peters Witwe zu Upstede, Bahnhofsstation Burghausen, will wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Mittwoch, d. 21. April, nachm. 2 1/2 Uhr,

bei ihrem Platzgebäude
1 zweijähr. Stute
von „Egmont“,
sowie ihren gesamten



Hornviehbestand

- als:
- 13 frischemilche Kühe,
 - 2 Weibekühe,
 - 5 2j. belegte Küder,
 - 5 einjähr. Küder,
 - 1 einjähr. Weibebullen
- und die vorhandenen
Kuhkälber,

ferner
1 Benzol-Motor,
1 fast neue Steadcrüben-
schnidemaschine
und was mehr vorkommen wird,

freiwillig öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung jederzeit gestattet. Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Esens, den 13. April 1937.
H. Janßen,
Preußischer Auktionator.

Besten Stammerechtigten Weibebullen

mit Abstammungstafel und Leistungsnachweis verkauft
H. Poppinga,
Kloster Niebelsum.
Tel. Pevsum 46.

Farbenreines, schwarzbuntes Mutterkalb

zu verkaufen. H. Smid,
Wolthufen, Landstr. 40.

Habe ein gutes jähriges Kind

zu verkaufen.
Witte Janßen, Barkholt
bei Esens.

Schwarzer 9jähriger hiesiger Wallach

mit kleinem Schönheitsfehler, fromm und zugfest, zu verkaufen.
D. H. Buscher, Westdunum
bei Esens.

Zu verkaufen eine junge belegte, stammereichtigte Weibekuh

E. Saathoff, Beenhufen.

Schwere hochtragende Kuh

zu verkaufen.
Folkert Koch, Schirum.

Bestes Kuhkalb

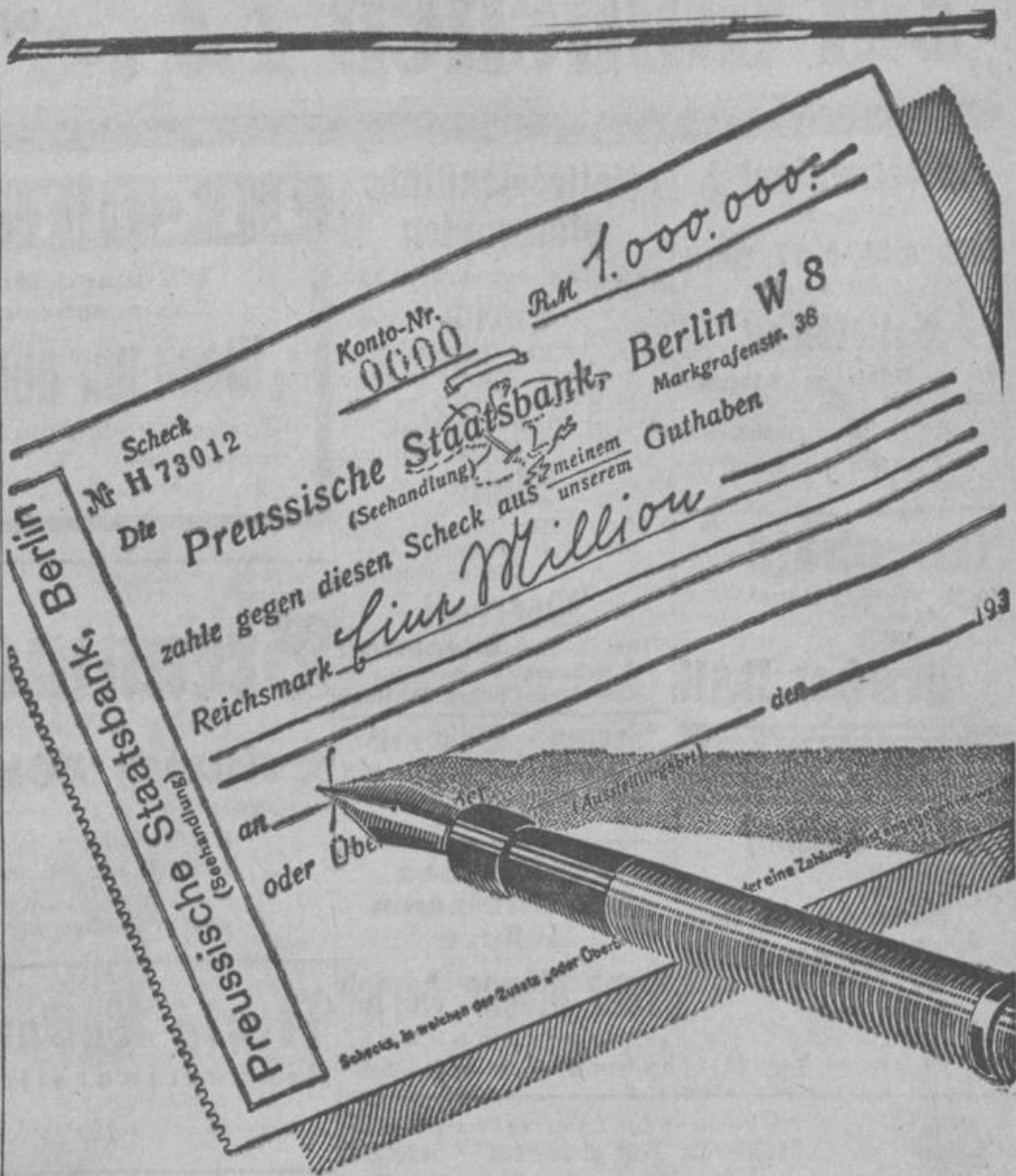
zu verkaufen.
Lammeri Pan,
Beenhufen.

Verkaufe 1 einjähr. Bullen, 1 Kuh

Mai fallend (2. Kalb).
H. Sterrenberg, Urgan
über Norden.

Drei Zuder Hen

zu verkaufen.
Emden,
Meister-Gerds-Strasse 10.



Auch auf Ihren Namen kann ein solcher Scheck ausgestellt werden!

Zwei Gewinne von je einer Million Reichsmark — das sind die Haupttreffer jeder Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Auf jedes Achetellos, das die Glücksnummer dieser Gewinne trägt, fallen bare 100 000.— Reichsmark. So bringt das „Große Los“ am letzten Ziehungstage der 5. Klasse einer ganzen Reihe deutscher Volksgenossen das Glück erfüllter Wünsche und verwirklichter Hoffnungen.

Am 23. April, in wenigen Tagen, beginnt wieder einmal das Glück zu rollen. Denn an diesem Tage wird die große Lostrommel im Ziehungs-saal der Staatslotterie für die 1. Ziehung der 49. Preussisch-Süddeutschen (275. Preussischen) Klassenlotterie gedreht. Nur 3.— Reichsmark kostet ein Achetellos je Klasse — jede Klasse hat ihren eigenen reichhaltigen Gewinnplan, bis dann in der 5. Klasse die ganz großen Treffer erscheinen. Insgesamt werden in den 5 Klassen 67 660 180.— Reichsmark ausgespielt. (Die Gewinne sind einkommensteuerfrei.) 800 000 Lose nehmen am Spiel teil — 343 000 Gewinne stehen ihnen gegenüber. Fast jedes zweite Los gewinnt also — das sind ungewöhnlich große Gewinnaussichten, die jedem den Entschluß zur Beteiligung leicht werden lassen. Sichern Sie sich bald ein Los! Den amtlichen Gewinnplan und — soweit vorrätig — die Originallose erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterie-Einnahmen.

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!
(Auszug aus dem amtlichen Gewinnplan)

- 2 Gewinne zu je 1.000 000.— RM**
- 2 Gewinne zu je 500 000.— RM
 - 2 Gewinne zu je 300 000.— RM
 - 2 Gewinne zu je 200 000.— RM
 - 10 Gewinne zu je 100 000.— RM
 - 2 Gewinne zu je 75 000.— RM
 - 12 Gewinne zu je 50 000.— RM
 - Außerdem 342 968 weitere Gewinne im Gesamtbetrag von 61 910 180.— RM



Die Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie

Prüf mit!

„Zur Goldenen 72“^{NORDEN} jetzt rein arisches Unternehmen

Wiedereröffnung Sonnabend, den 17. April

Süderneuland 2
bei Norden.
Sonnabend, d. 17. April,
abends 8 Uhr:
Gottesdienst
in der Schule zu Süderneuland 2. Es predigt:
Pastor Meyer-Murich.
Alle werden freundlich eingeladen.

Marienhafen
Hotel 'Weißes Haus'
Sonntag
großer Ball

Aurich
Rockers Gasthof
Waldorf
Sonntag, den 18. April
Großer Ball
Anfang 19 Uhr
Musik: Müller-Rahmann
Es ladet ein **der Wirt**

Am kommenden Sonntag veranstaltet der **Boßelverein „Free ut de Hand“ / Sandhorst** ein großes öffentliches **Preisboßeln**. Wertvolle Preise!
Hierzu ladet freundlichst ein:
Boßelverein „Free ut de Hand“ / Sandhorst

Sturm 23/1, Holtrop
veranstaltet am Sonntag, dem 18. d. Mts., im Lührs'schen Saale zu Schirm einen
Kameradschafts-Abend
Saalöffnung 7 Uhr.

Am Sonnabend, dem 17. April 1937, abends 20.30 Uhr in Brems Garten
Kameradschaftsabend
des NSKK. Motorsturms 14/M. 63, Aurich — Streichmusik, Volkslieder des Männerchors „Frisia“ Aurich — TANZ
Alle Volksgenossen, insbesondere die Kraftfahrer sind herzlich eingeladen. — Eintritt 50 Pfg., Tanz frei.

Einer Familienfeier wegen
bleibt meine Wirtschaft am Sonnabend, dem 17. April, geschlossen
Kompagniehaus Westgroßefehn.
Niclas Strüjing.

Gottesdienstliche Nachrichten

Sonntag, den 18. April 1937.
Aurich
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Gymnasiums, zu Beginn Taufen, anschl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. (Pastor Witting.)

Walle
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Walle. (Pastor Witting.)

Moordorf
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienstliche Feierstunde in der Schule zu Moordorf. (Pastor Witting.)

Meppen - Willmsfeld
Am Sonntag: Öffentlicher Ball. Musik: Kameradschaftskapelle Westerholt.

Topfblumen Schnittblumen Kränze

Franz Meyer, Aurich
Gartenbau
Breiterweg. — — Telephon 478

LICHTSPIELE

Wittmund Mittwoch 8.30 Uhr
Das ausgezeichnete Lustspiel
„Wenn wir alle Engel wären“
In Jever Freitag bis Montag der mit Spannung erwartete Großfilm „Truxa“, der König der Artisten; danach auch in Wittmund und Esens

Brennmaterialien

Heinrich Wieting / Esens
aller Art zu Sommerpreisen und erwarte gern Aufträge.
Zersprecher über 198
Umstande halber verkaufe ich zu günstigen Bedingungen 1 elektr. Kreiselpumpe, einen 40 PS Benzwagen, sehr passend für Feuerwehr und eine Partie große eiserne Fenster, sehr geeignet für Werkstätten. D. D.

Ulrich Lunk
Neuharlingerfeld (Nordsee)
Schiffsausrüstungen.
Rohs., Manila, Hanftauwerk, Guffstahlbrautseile, Fischereiarme und Netze, Baumwolle und Hanf ab Lager u. frei Haus lieferbar



Das trugen die Damen um 1880.. Und heute? Zarte Gebilde in duftigen Farben, aus feinen empfindlichen Stoffen... Alles ist anders geworden, die Mode, die Wäsche, das Waschen. Eins aber blieb: Dr. Thompson's Schwan-Pulver! Es ist heute genau so modern wie um 1880! - Kann es einen besseren Beweis für seine Güte geben?

2mal richtig!

Das Frühjahr — die richtige Zeit, **Sybeis Hefekur** — das richtige Mittel zur Blutreinigung. Seit 14 Jahren erfolgreich! In den bekannten rosa Packungen zu RM. 1.— u. 1.90
Drogerie Alfred Müller, Emden, Zwischen beiden Sielen

Ärzte-Tafel

Verreis!

Dr. Lüken, Emden
Volle Vertretung durch **Dr. med. Völker**, Facharzt für Chirurgie.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Aurich
17./18. April
Dr. Daniel
Hafenstraße 12 Telephon 431

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern **Jan Müller und Frau Trintje**, geb. Kemmers, in **Grimersum** am Sonntag, dem 18. April 1937
das Fest der Diamantenen Hochzeit.
Die dankbaren Kinder.

Auch Ihre Familien-Anzeige gehört in die „OTZ“!

Familiennachrichten

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit zuteil wurden, sagen wir allen auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank
Eilsam, am 14. April 1937.
S. Saspers und Frau
Gefine, geb. Wienbecker

Dralle Zahncreme 40 Pf. Große Rasiercreme 50 Pf. Tube!

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in großer Freude an
Heinrich Folkerts und Frau
Anni, geborene Panninga
Emden, den 14. April 1937

Ihre Verlobung geben bekannt
Annette Schoon
Anteus Brunken
Bagband April 1937 Satshausen

Ihre am 11. April vollzogene Vermählung geben bekannt
Heye Bogena und Frau
Rea, geb. Schmidt
Halbmond.

Ihre am 9. April 1937 zu Holmhufen vollzogene Vermählung geben bekannt:
Klaas Telfamp und Frau
Anna, geb. Borchers
Ihrhove, den 16. April 1937
Für erwiesene Aufmerksamkeiten unsern herzlichsten Dank!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank.
Frau Altje Brahms, geb. Doyen, und Kinder.
Boekzetelerfehn.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Frau Witwe Buse und Kinder,
Osterhusen, den 16. April 1937.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren aufrichtigen Dank.
Hermann Scherz
im Namen aller Angehörigen.
E m d e n, April 1937.

Statt Karten!
Durch die Ueberfülle der Beileidsbezeugung beim Tode meines lieben Mannes ist es mir unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Deshalb möchte ich auf diesem Wege allen denen meinen tiefempfundenen Dank aussprechen.
Emden, den 16. April 1937.

Frau Martha Hahlbrock
nebst Kindern und Angehörigen.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Kobus Frühling und Familie
Holtrop, im April 1937.

Schützenhaus Norden Am Sonnabend dem 17. April Großes Zither-Konzert

veranstaltet vom **Zither-Verein Norden**. — Beginn 20.30 Uhr.
Anschließend **TANZ**
Eintritt 65 Pfg. Tanz frei!

DKW.-Wagen

steuerfrei, neu überholt, für 500 RM. zu verkaufen.

Zu erfragen unter C 687 bei der „D.Z.“ in Emden.

Kraft Auftrages werde ich am **Sonnabend, dem 17. d. Mts.,** nachmittags 6 Uhr bei der **Vosberg'schen** Gastwirtschaft in **Bewsum**

12 beste 5 Wochen alte Ferkel

öffentlich meistb. auf 3monatige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher.

Bewsum.
T. Alberts
Preußischer Auktionator.

Der zweite diesjährige **große Holzverkauf** auf Gut **Stietekamp**

findet am **Mittwoch, 21. April 1937**

statt. Beginn vormittags 10 Uhr.

Timmel, den 16. April 1937.
Hinrich Buß
Preuß. Auktionator.

Der für die Witwe **Stientje Gastmann geb. Doyen** in **Beringsfehn** auf **Sonnabend, den 17. April 1937**, in der Gastwirtschaft von **H. Koch** daselbst anberaumte

Versteigerungstermin findet nicht statt

Timmel, den 15. April 1937.
Hinrich Buß
Preußischer Auktionator.

Wegen Anschaffung einer größeren Kühlanlage eine **„Kinde“-Kühlmaschine**

1100 Tal.
— knapp 3 Jahre in Betrieb — preiswert zu verkaufen.
Bernhard Schulte,
Beidiger Auktionator,
Papenburg. Telephon 345.

Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. **Emden, Tredfahrtsweg 5.**

Habe noch **10 Ztr. Saatbohnen** abzugeben. **Janssen, Abbingwehr.**

Wünsche mein gut erhaltenes **eisernes Schiff** zu verkaufen. **Johann Schoone,** **Wilhelmsfehn I Nr. 50.**

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, 17. April, 15 Uhr,** versteigere ich in **Emden, Am Eiland** öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Klavier, 1 Warenschrank, 1 Aufschnittmaschine, zwei Büfets, 2 Standuhren, 2 Schreibtische, 1 Chaiselongue und 1 Rauchtisch.
Ribagte,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, 17. April, 15 Uhr,** versteigere ich „Am Eiland“ öffentl. meistb. geg. bar:
1 Warenschrank, 1 Registrierkasse, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Diegeloja, 1 Knetmaschine, 2 Kinderbetten, 2 vierteilige Auflegematrassen, 4 eis. Bettstellen, 2 Ledentressen, 1 Glaschrank, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Standuhr, 1 Wücherhohr, 4 Armlehnstühle, 1 rd. Tisch, 1 Photo-Apparat, 1 Schnellwaage „Bizerba“, 1 Büfett, 1 Wirtin, 1 Staubhauger, 2 Nähmaschinen, 1 Klavier, 1 Sofa.
Weyer,
Obergerichtsvollzieher, Emden.

Lehrmädchen

auf sofort gesucht.

Hutgeschäft Wibben, Emden, Neutorstr. 31

Suche auf sofort bzw. zum 1. Mai eine **landw. Gehilfin** im Alter von 14—16 Jahren. **Antino Peters, Forlth.**

Suche zum 1. Mai einen kräftigen **Kleinnetzt** **M. Wenken, Dornumergröbe.**

Auf sofort oder z. 1. 5. ein **landw. Gehilfe** gesucht. **Geschw. Konken, Burhase über Wittmund.**

Suche einen **Ruhhirten** **B. Mennenga, Terborg.**

Suche auf sofort oder 1. Mai einen **landw. Gehilfen** **Selbiger muß melken und mähen können.** **S. Bischoff, Bremen, Kirchhoffstraße 12.**

Suche auf sofort oder später einen **jungen Gehilfen** **August Müller, Mühle und Bäckerei, Dangast über Barel.**

Landw. Arbeiter gesucht, geräumige Wohnung vorhanden, evtl. mit Kuhweide. **Fern. Tiarks, Utwarfe bei Sengwarden.**

Feuerlingstelle!
In größ. landwirtsch. Betrieb wird ein junger fester **Großnetzt** gesucht, dem an Dauerstellung bei Verheiratung in neuer Wohnung gelegen ist. **Angebote unter C 685 an die D.Z., Emden.**

Gesucht ein einfacher, strebsamer **junger Mann** der selbständig mit Pferden wirtschaften kann. Eintritt kann sofort erfolgen. **Gehalt 60 RM.** **Ed. Wöhlten, Bauer, Midlum (Kr. Wesermünde-L.)**

Ordentl. Laufjunge gesucht. **Auskunft erteilt die D.Z., Emden unter C 688.**

Suche auf sofort einen tüchtigen **Zischlergesellen** **Gerhard Hinrichs, Friedeburg.**

Suche auf sofort einen **Maschinisten** für **Kl. Schleppdampfer** für Kanalschiffahrt. Evtl. mit geringer Beteiligung. **Otto Luitjer, Emden-Wolthusen, Landstr. 39**

Stellen-Gesuche
Junges, kinderliebes Mädchen aus **Harburg** sucht Stellung in **Emden** als **Hausmädchen** am liebsten bei Kindern. **Offerten an G. Niekerken, p. Adr. Dr. Hennide, Harburg-Wilhelmsburg I, Warmstorferweg 148.**

Kontoristin sucht auf sofort oder später Stellung im Büro. **Stenographie, Schreibmaschine und Buchführungskenntnisse.** **Gute Zeugnisse vorhanden.** **Schriftl. Angebote u. C 686 an die D.Z., Emden.**

Der billige Obst-, Gemüse- u. Blumenverkauf

findet statt am **Sonnabend 10 1/2 Uhr Keermoor, 11 Uhr Warfingsfehn** usw. alle Ortschaften bis 3 Uhr **Stradholt.** **Obst - Gemüse, Topf- und Beetblumen** sehr billig. **Voers.**



DEERING

Ölbad-Grasmäher
Sämtliche **Jahnräder, Wellen, Kupplung und Speerhaken** selbstschmierend, **Haub- und ödicht verschlossen**
13 Rollen- und Kugellager
Einpänner 3 1/2' mit Schere
Zweifspanner 4', 4 1/2' u. 5', mit Stahldecksel
Carl Hinrichs, Augustfehn
Telephon Nr. 14

Zu kaufen gesucht
Kl. Einfamilienhaus mit Garten von Beamten zu kaufen gesucht. **Schriftl. Angebote u. C 684 an die D.Z., Emden.**

Anzukaufen gesucht mehrere junge Zuchtstabe, im Mai, Anfang Juni kalbende **Herdbuchrinder** mit guten Leistungen sowie mehrere getörte **rot-bunte Bullen.** **Bleienberg & Hofen, Leer i. Dlt.** **Fernruf 2170 zwischen 17 und 19 Uhr. Poitach 75**

Anzukaufen gesucht
möglichst schwere bis Anfang Juni kalbende Rinder
Abstammung und Leistungs-nachweis nicht erforderlich. **Büster, Tammingaburg, Post Leer.** **Fernruf Leer 2432.**

ca. 250 Meter Feldbahngleis gebraucht, und **12 Ripploren** anzukaufen gesucht. **Angebote erbitten** **Haren & Buschmann** **Krafttransporte** **Wittmundhaven** **Post Ogenbargen.**

Zu mieten gesucht
3-4räumige sonnige Wohnung gesucht von kleiner Familie, **Mietpreis bis 35 RM. monatlich.** **Zu erfragen unter C 689 bei der D.Z., Emden.**

Behagl. möbl. gr. Zimmer möglichst mit Schreibtisch, mit oder ohne Pension, auf sofort gesucht. **Schriftl. Angebote u. C 683 an die D.Z., Emden.**

Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, für einen **Möbelschleifer** gesucht. **Ang. an B. Kaune, Emden, An der Bonnesse 7.**

Vermischtes
Zur leihweisen Benutzung empfehle ich **meine schwere Wiesenwalze** von etwa 1 Meter Durchmesser. **Evtl. verkaufe ich diese auch.** **Theodor Kullies, Landmaschinen, Laga-Beer.**

Dralle

Der Frühling meldet sich. Alle organischen Kräfte streben nach Erneuerung. Jetzt ist es Zeit, eine gründliche Haarkur mit **BIRKENWASSER** zu machen. Schon für **1.50** überall vorrätig.

Mein staatlich geförderter Bulle

mit hoher Leistung **deckt für 5,- RM.**
Emmo Brandes, Uffelsbarg.

Suche Weide für zwei Enterstutillen. **Ihenga, Engerhase.**

Staatlich geförderter Bulle

(„Quitt“-Sohn) **deckt für 5 Reichsmark.**
St. Steffens, Hagermarsch.

Chrenenerklärung!

Die Beleidigung, die wir über **Frau Fretsch Casjens** ausgesprochen haben, nehmen wir als unwahr zurück.
Daniel Barthoff u. Frau, Uppanter-Weeder.

Die Schau der Hellen, Wassergräben und Durchlässe

findet am **22. d. Mts.** im alten Stadtgebiet, am **23. d. Mts.** im ehemaligen Sandbauerfeld statt. Bis dahin sind diese Anlagen gründlich zu reinigen und nötigenfalls instandzusetzen. Holz- und Steinwände auszurichten, Unkraut zu beseitigen, Böschungen abzustechen und die Gräben bis auf die alte Sohle auszuheben. Wo Versäumnisse festzustellen sind, werden die notwendigen Arbeiten sofort auf Kosten der Säumigen vergeben. **Norden, den 13. April 1937.**

Der Vorsitzende der Schaukommission für die Stadt Norden.
Dr. Schöneberg, Bürgermeister.



Fehlt es Ihrem Waschen an Reinigungskraft?

Die Nase kann's prüfen!

Blendend weiß mag Ihre Wäsche sein, und doch können noch Schmutzreste im Gewebe sitzen! Das Auge sieht sie nicht, aber Sie können die Reste riechen, besonders nachdem die Wäsche so 2-3 Wochen im Schrank lag. Merken Sie auch nur die Spur eines muffigen Geruches, dann war nicht genug Reinigungskraft in Ihrem Waschen. Es braucht noch eine Hilfe, und Sie können sie ihm geben, indem Sie in der Nacht vor dem Waschtage den Schmutzlöser **Burnus** wickeln lassen. **Burnus** zieht besonders den klebenden unsichtbaren Schmutz heraus. Sie werden glücklich sein, wie jetzt Ihre Wäsche vollkommen sauber wird, und wie frisch und rein sie duftet.

Burnus erspart scharfes Waschen!

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung“
— vereinigt mit „Leerer Anzeigebrett“ und „Allgemeiner Anzeiger“ —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Freitag, den 16. April

Jahrgang 1937

Folge 88

Leere Welt und Land

Leer, den 16. April 1937.

Gestern und heute

„Wenn alles grünt und blüht auf dieser Erde“, dann — ja dann zieht der Jäger als Jäger wieder hinaus in sein Revier, um zu beobachten, wie der Wildbestand durch den Winter gekommen ist, wie er im Frühjahr sich wieder vermehrt. Leider wird in einigen Gegenden unseres Kreises Klage darüber geführt, daß sich zahlreiche wilde Hunde und streunende Katzen in den Jagdrevieren umhertreiben, die sehr viel Jungwild würgen können. Hundebesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie gut daran tun, ihre Hunde und ihre Katzen im Frühjahr besonders gut in Obhut zu nehmen, sie nachts einzusperrern, damit sie nicht als Wilderer erwischt und dann womöglich abgeschossen werden. Es ist kaum zu ermessen, wie groß der Schaden ist, der durch umherstrolchende Hunde und räuberische Katzen im Wildbestand angerichtet wird. Wir können es uns nicht leisten, daß vierbeinige Wilderer an der Jagdbente teilhaben, außerdem muß das Wild, das jetzt vom waidgerechten Jäger geschont wird, auch wirklich Ruhe haben.

Da von Tieren gerade die Rede ist, sei auf einen Vorfall hingewiesen, der gestern sich in der Wintestraße ereignete und nicht nur die Empörung der Augenzeugen hervorrief, sondern auch die Polizei Veranlassung bot, gegen einen Rottling sondergleichen einzuschreiten. Ein Fuhrunternehmer schlug erbarmungslos mit einer Peitsche und mit einem biden Knüttel auf sein Pferd, das eine zu schwere Last nicht fortbewegen konnte, ein, bis er endlich an der süßen Tierquälerei gehindert wurde. Die Polizei hat die Sache vorläufig in die Hand genommen und der liebevolle Tierhalter muß damit rechnen, daß er gerichtlich exemplarisch bestraft wird. Das deutsche Volk hat sich nicht ein Dierschubgeißel gegeben, damit es umgangen, sondern daß es befolgt wird. Gerade Pferde zu mißhandeln zeugt stets von niederer Gesinnung, denn das Pferd war von jeher der treueste vierbeinige Kamerad des Menschen.

Pferde und Reiter werden übrigens morgen am Spätnachmittag sich in den Dienst der Werbung für das Dankopfer der Nation bei uns in Leer stellen. Von der Ostfriesischen Fahr- und Reitsschule aus wird sich der Zug der Reitenten in Bewegung setzen.

Geworben sei zum Schluß auch nochmals für die große N.S.B.-Schau, die ab morgen bis zum 21. d. Mts. in Leer weilt. Das ganze große, vielfältige Arbeitsgebiet der N.S.B.-Vollwohlfahrt wird in den verschiedenen Abteilungen dieser überaus reichhaltigen Schau vor Augen geführt. Die N.S.B.-Schau wird um 17 Uhr bei der Turnhalle in der Wilhelmstraße eröffnet.

„Treue Dienste.“ Am Sonntag, dem 18. ds. Mts., kann die Haushälterin Fräulein Wolthuis auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit im Hause des Amtsgerichtsrats Röpkel, Leer, zurückblicken. Diese lange Tätigkeit in ein und derselben Stellung stellt der Treue der Jubilarin das beste Zeugnis aus und zeugt ferner davon, daß sie stets ihre Pflicht erfüllt hat. „Wer treu in seinem Dienste ist, ist auch treu im Leben“ — sagt ein altes Wort, das wohl allezeit das Leitwort der Treuen gewesen ist.

„Die diesjährigen Deich- und Siesschauen im Gebiet des Großkreises Leer werden in der Zeit vom 21. ds. Mts. bis zum 13. Mai durchgeführt. Wegen der Wichtigkeit der Schauen sei hierdurch besonders auf die Bekanntmachung, enthaltend die genauen Terminangaben, hingewiesen.

„Transport eines schweren Kabels.“ Gestern Abend erreichte der Transport eines schweren Kabels allgemeine Aufmerksamkeit. Die große Kabelspule wurde durch eintige Straßen der Stadt gerollt. Die Abendstunden wurden zu diesem Zwecke verwendet, damit der Verkehr nicht beeinträchtigt wurde.

Woche des Deutschen Jungvolks

Große Jungbann-Tagung und Verleihung des Leistungsabzeichens

Im Rahmen der Woche des Deutschen Jungvolks wird am kommenden Sonntag in der Aula des Gymnasiums in Leer eine große Jungbann-Tagung stattfinden, auf der unter anderem der Oberbannführer Werner Freese-Oldenburg und Jungbannführer Otto Maeder-Westhaudersehn erscheinen und zu den Junggenossen sprechen werden.

Während der Tagung werden an 90 Junggenossen, die im vergangenen Jahre in den Zeltlagern des Deutschen Jungvolks die Bedingungen für die Erwerbung des Leistungsabzeichens erfüllt haben, die Leistungsabzeichen des D.J. in feierlicher Form überreicht werden.

Im Anschluß an die Tagung wird in den Turnhallen der Stadt eine sportliche Veranstaltung in Form einer Vorturnstunde durchgeführt, und zwar wird diese Veranstaltung nach den neuesten Richtlinien des Reichs-Jugendführers und des Reichssportführers über die körperliche Erziehung der deutschen Jugend aufgezogen sein. Alle Jungvolksführer des Jungbannes nehmen an dieser Turnveranstaltung teil.

Am Montag, dem 19. April, ist der bedeutungsvolle Tag für die jüngsten 10jährigen Jungen gekommen, die sich zur Aufnahme in das Deutsche Jungvolk gemeldet haben. Die Aufnahme in das Deutsche Jungvolk gestaltete sich besonders würdig und feierlich. Um 4.30 Uhr nachmittags und

Ab Montag billigere Eier!

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat, nachdem durch den Reichsnährstand die Erzeuger- und Großhandels-einkaufspreise für Eier mit Wirkung vom 12. bzw. 15. April 1937 gesenkt worden sind, auch die Verbraucherhöchstpreise für Hühner- und Enteneier durch eine Senkung im Reichsgezeckblatt erschienene Verordnung mit Wirkung vom 19. April 1937 herabgesetzt. Danach dürfen beim Verkauf von Hühner- und Enteneiern in den Sommermonaten folgende Preise im Kleinhandel nicht überschritten werden:

	Vollfrische Eier	Auslands-eier
S Sonderklasse über 85 Gramm	11 Rpf.	10 1/2 Rpf.
A Große 60—85 Gramm	10 1/2 Rpf.	10 Rpf.
B Mittelgröße 55—60 Gramm	10 Rpf.	9 1/2 Rpf.
D Kleine 45—50 Gramm	9 Rpf.	8 1/2 Rpf.
Enteneier (in- und ausländischer Herkunft) über 60 Gramm	11 Rpf.	
bis 60 Gramm	10 Rpf.	

Wenn sich beim Kleinverkauf mehrerer Eier Bruchteile von Pfennigbeträgen ergeben, so ist die Aufrundung des gesamten Rechnungsbetrages (nicht des Preises für das einzelne Ei) auf volle Pfennigbeträge dann zulässig, wenn der überschüssende Bruchteil mindestens einen halben Reichspfennig beträgt. Bei dem Verkauf eines einzelnen Eies ist die Aufrundung des Bruchteils auf den vollen Pfennigbetrag stets zulässig.

Verbraucherhöchstpreise für Eier

Der Reichskommissar für die Preisbildung veröffentlicht im Reichsgezeckblatt eine Verordnung über Verbraucherhöchstpreise für Hühner- und Enteneier vom 13. April 1937. Die Verbraucherhöchstpreise für Eier sind dieselben wie im Vorjahr, wobei gewisse landschaftliche Verschiedenheiten ausgeglichen worden sind. Auch für die bisher im Preise nicht festgesetzten ausortierten Eier sind Verbraucherhöchstpreise vorgegeben. Bei den Auslands-eiern Bulgarien, Polen, „Original“ handelt es sich um Eier, die nicht nach Gewicht sortiert sind. Die Erzeuger-Großhandels- und Kleinhandelspreise werden von dem Eierwirtschaftsverband des Reichsnährstandes mit Zustimmung des Reichskommissars für die Preisbildung festgesetzt.

Treffen der ehem. 16er in Oldenburg

Am 22. und 23. Mai 1937 findet in Oldenburg i. D. ein Treffen aller ehem. 16er statt, die in den Standorten Oldenburg, Bremen, Osnabrück und Hannover nach dem Kriege gedient haben. Im Mittelpunkt am 23. Mai vormittags steht die feierliche Übergabe der Fahnen an die Kameradschaften ehem. 16er von Oldenburg und Bremen, verbunden mit einer Parade des Regiments. Nachmittags findet ein Reit- und Fahrturnier statt. Für Sonnabend ist ein Begrüßungsabend im „Ziegelhof“ vorgesehen. Näheres, sowie Anmeldungen durch Geschäftszimmer Inf.-Regt. 16, Oldenburg i. D., Rafferte Pferdemarkt.

Hartnäckiges Leunonen wirft Strafverschärfend

Wegen Unterschlagung von 5.20 Mark 3 Wochen Gefängnis.

„otz.“ Ein 28 Jahre alter in Kollmühlen geborener, in Oldenburg wohnender Einwohner stand unter der Anklage der Unterschlagung von dem Amtsgericht Leer. Ihm war zur Last gelegt, am 28. Februar 1937 gelegentlich einer Festlichkeit in Großwolbelsfeld, bei der er einen Fahrradstand hatte, eine Geldbörse mit einem Inhalt von 5.20 Mark unterschlagen zu haben. Trotz des erdrückenden Beweismaterials, das durch die Aussagen zweier Zeugen, die vereidigt wurden, gegen den Angeklagten vorgebracht werden kann, leugnet dieser hartnäckig die Unterschlagung und behauptet, daß er die Geldbörse zum dritten Zeugen, der dem Angeklagten bei der Beaufsichtigung des Fahrradstandes geholfen hat, aus der Angeklagte die Entgegennahme der Geldbörse zu befehlen, indem er aus-
Zeugen jedoch gleichzeitig der Mittäterschaft, indem er aus-

Dank dem Führer durch die Tat!

Der Führer der S.A.-Gruppe Nordsee, Gruppenführer Böhmer, erläßt zum „Dankopfer der Nation“ folgenden Aufruf:

„Durch Opfer und restlose Hingabe des einzelnen hat der Nationalsozialismus Deutschland erobert. Nicht Worte, sondern Taten haben uns die innere und äußere Freiheit wieder gegeben. Unter der Führung Adolf Hitlers stürmt das junge Deutschland weiter vorwärts.“

Zum zweiten Male rufen die Sturmabteilungen der Bewegung das deutsche Volk auf, den Dank an den Führer durch die Tat zu beweisen. Das „Dankopfer der Nation“ ist lebendiger Ausdruck der wahren Volksgemeinschaft. Wer sich in die Listen der S.A. einträgt, dient dem Führer, weil er für sein Volk gibt. Es gilt, Mittel zu beschaffen, um auch den ärmsten Volksgenossen mit der Heimat Erde zu verwurzeln. Das gewaltige Sieblungsnetz der S.A. will den deutschen Menschen bodenständig machen. Das ist der Sinn dieser großen Spende.

S.A.-Männer! Parteigenossen! Volksgenossen!

Zeichnet Euch ein in die Ehrenliste der S.A.! Gest mehr! Es soll ein Opfer sein! Trete an zum „Dankopfer der Nation: Für unseren Führer und für ein ewiges Deutschland!“

Bremen, den 15. April 1937.

geg. Böhmer, S.A.-Gruppenführer.

„otz.“ Die lebhafteste Bautätigkeit in der Stadt, über die wir wiederholt berichtet und bei der es sich hauptsächlich um Umbauten handelt, ist immer noch in starkem Maße im Gange. Das an der Heisfelderstraße Nr. 1 belegene Geschäftshaus des Kolonialwaren- und Feinkosthändlers Hermann Mod wird gegenwärtig mit einer neuen Ziegelbedachung versehen und erhält durch Verputzung ein vorteilhaftes Aussehen. An dem in der Hindenburgstraße 17 belegenen Geschäftshaus, in dem das Papierwaren- und Bürobedarfsgeschäft von Heinrich Busch sich befindet, werden seit einigen Tagen umfangreiche Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Da diese Arbeiten namentlich auch das Dach betreffen, ist ein hohes Baugerüst an der Front des Geschäftshauses errichtet worden. Der Geschäftshausumbau an der Adolf Hitlerstraße Nr. 57, der von dem Eisenwarenhändler Bernhard Wohlgenannt vorgenommen wird, macht gute Fortschritte. Schon jetzt ist zu erkennen, daß das Geschäftshaus, in dem sich früher das Möbel- und Maschinengeschäft von J. L. Schmidt befand, zu einem neuzeitlichen Geschäftshaus umgewandelt wird, durch das sich das Gesamtbild der Hauptstraße unserer Stadt vorteilhaft verändert.

„otz.“ Die letzten Verbandsspiele für Germania. Das erst heute erschienene Gauverordnungsblatt teilt n. a. die letzten Punktspiele des VfL Germania mit. Am 18. April fahren die Germanen bekanntlich nach Delmenhorst. Acht Tage später geht es zum vorläufigen Staffelfinale Blumenthal. Komet-Bremen ist am 2. Mai anzufahren und im letzten Verbandsspiel der Serie 1936/37 müssen sich die Germanen in Bremen den dortigen Sportfreunden stellen.

„otz.“ Dieser habe das Geld mit ihm teilen wollen und sich gleichzeitig zum Schweigen über die Angelegenheit verpflichtet. Diese Verzichtung wird vom Richter als eine unversichtliche Frechheit bezeichnet und im Antrage des Vertreters der Anklage wird dann auch mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte seinen Mitarbeiter hat „herinreihen wollen“, eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen beantragt. In dem Urteil wird entsprechend dem Antrage auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen wegen Unterschlagung erkannt. Bei der Höhe der Strafe konnte mildernd die bisherige Unbestraftheit des Angeklagten wirken, während sehr erschwerend die Art seiner Rechtsverteidigung vor Gericht wirkte, die als so verwerflich angesehen wird, daß sie nicht mit den Gesetzen zu vereinbaren ist. Darüber hinaus wirkte erschwerend, daß dem Angeklagten die Geldbörse zur Aufbewahrung anvertraut worden war. Dem Verurteilten wurde auferlegt, die noch in seinem Besitz befindliche Geldbörse mit dem Inhalt von 5.20 Mark der Eigentümerin zurückzugeben.

50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung.

„otz.“ Auf Antrag der Staatsanwaltschaft war gegen einen im Jahre 1881 in Weener geborenen und jetzt in Weener wohnenden Einwohner des Hauptverfahren vor Gericht wegen Beleidigung des Bürgermeisters von Weener eröffnet worden. Der Angeklagte hatte in zwei Fällen, und zwar im November 1936 in seiner Wohnung und im Jahre 1937 in einer Gastwirtschaft beleidigende Äußerungen gemacht, die sowohl die Gemeindeverwaltung als auch den Bürgermeister betrafen. Einen vom Richter vorgeschlagenen Verstoß durch Zurücknahme der Äußerungen und Zahlung einer Buße an die N.S.B. lehnt der Angeklagte ab, da der Beschuldigte die Beleidigungen in dem ihm zur Last gelegten Sinne nicht gemacht haben will.

In der Beweisaufnahme, bei der von insgesamt 5 Zeugen zwei Zeugen vereidigt werden, wird ebenfalls erwiesen, daß die Äußerungen des Beschuldigten schwere Beleidigungen darstellen. Das Gericht verurteilt ihn daher unter Freisprechung von der Anklage der Verleumdung wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 50 Mark und zu den Kosten des Verfahrens. Da der Angeklagte nicht vorbestraft ist, konnte dieses strafmildernd wirken, während als strafverschärfend der Umfang der Beleidigung angesehen wurde. Es wurde noch darauf hingewiesen, daß sich die Beleidigungen selbst dann gegen den Bürgermeister gerichtet haben, wenn der Angeklagte nicht den Bürgermeister persönlich, sondern die Gemeinde mit seinen Äußerungen gemeint habe.

LEER ^{nur} Heisfelderstr. 14-16

Welkera-Strümpfe wie nach Maß!
Keine Verärgerung mehr wegen zu kurzer oder zu langer Strümpfe, wenn Sie **Welkera-Strümpfe** tragen. Zu jeder Fußgröße wird der Strumpf entsprechend lang und weit gearbeitet, deshalb **tadelloser Sitz**

GERHARD LEER, REMELS
Größtes
Leer ^{nur} Heisfelderstr. 14-16
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Tischwäsche!
Weiße Tischzeuge in Macco, Halbleinen und Leinen-Damast, **seldene Kaffeegedecke** in größt. Auswahl
Onno J. Simman, Leer

Frühjahrsdeichschau 1937

- Die diesjährigen Frühjahrs-Deich- und -Sielschauungen sollen wie folgt abgehalten werden:
- In der Oberledinger Deichacht, ehemaligen Amtes Leer, und der zugehörigen komb. Muder Sielacht am **Mittwoch, dem 21. April 1937, um 15 Uhr**, bei Esklum beginnend.
 - In der Jümme-Deichacht und den zugehörigen Pieper, Noormoorer, Terwischer, Holtlander und Filsumer Sielachten am **Dienstag, dem 27. April 1937, um 10 Uhr**, bei Wiltshausen beginnend.
 - In der Velder und Deterner Sielacht, sowie der Barger Deich- und Sielacht an **demselben Tage um 13 Uhr**, an dem Nordgeorgsfehkanal beginnend.
 - In der Leda- und Jümme-Deichacht unterhalb Wiltshausen und der zugehörigen Backemoor-Breinermoorer Sielacht am **Donnerstag, dem 29. April 1937, um 9 Uhr**, bei Tjadleger beginnend.
 - In der Logaer Westerhammrichs-Sielacht an **demselben Tage um 10 Uhr**, am unteren Ende der Sielacht beginnend.
 - In der Logaer Osterhammrichs-Sielacht an **demselben Tage um 11 Uhr**, bei der Logaerfähre beginnend.
 - In der Jümmliger Hammrichs-Deichacht und Siel bei Westvingaburg an **demselben Tage um 12.30 Uhr**, bei Wiltshausen beginnend, die Leda aufwärts.
 - Die Schau der Leerer Stadtdeiche, der Deiche um Leerort, sowie der ehemaligen Leerer Osterhammrichs-Deichacht am **Mittwoch, dem 5. Mai 1937, um 12 Uhr**, an der Seeschleuse beginnend.
 - In der Moormerlander Deichacht und den zugehörigen Neermoor-Terborg, Deenhusen, Ibedingaer, Nittermoorer und Leer-Heisfelder Sielachten am rechten Emsufer unterhalb Leer an **demselben Tage um 14 Uhr**, bei Terborg beginnend.
 - In der Oberbeider Deichacht (nördlicher Teil von der Leerorter Fähr bis Jemgumerkloster) und der zugehörigen ehemaligen Bentumer Sielacht am **Freitag, dem 7. Mai 1937, um 8 Uhr**, bei der Leerorter Fähr beginnend.
 - In der Niederbeider Deichacht und den zugehörigen Jemgum-Midlumer, Coldeborger, Bunde-Vijumer Sielachten an **demselben Tage um 11 Uhr**, bei Jemgumerkloster beginnend.
 - In der kombinierten Rheider Deichacht und der zugehörigen kombinierten Wymeerer Sielacht an **demselben Tage um 15 Uhr**, bei Dyksterhusen beginnend.
 - In der Oberbeider Deichacht (südlicher Teil, von der Leerorter Fähr bis Weener) und den zugehörigen, in die Groß-Soltborger Sielacht übergegangenen Bingham-Coldamer, Kirchborgumer und Feerstenborgumer Sielachten am **Donnerstag, dem 13. Mai 1937, um 9 Uhr**, an der Leerorter Fähr beginnend.
 - In der Weener-Stapelmoorer Süderhammrichs-Deichacht und den zugehörigen Weener-Stapelmoorer Süderhammrichs- und Dieler Sielachten an **demselben Tage um 11 Uhr**, an der Weener Schulschleuse beginnend.
- Die Deichgattbohlen sind für die Schau ordnungsmäßig einzusetzen. Die Besitzer der Deichgatts haben zu der Schau zu erscheinen oder einen Vertreter zu entsenden.
Leer, den 14. April 1937.
- Das Deich- und Sielamt.
Der Vorstand des Wasserbauamtes.
Der Landrat.
Conring. Dr. Repke.

Jetzt ist die richtige Zeit für Ihre Frühjahrseinkäufe!
Ich bringe eine große Auswahl in allen Bedarfs-Artikeln
Besonders **schöne Kleiderstoffe, Damen-Mäntel, Anzüge, Oberhemden** und für das Haus die **schöne Gardine.**
Martin Preyt, Holland.

Polstermöbel Couches + Sofas + Chaiselongues und Sessel finden Sie in großer Auswahl und bester Verarbeitung mit guten Stoffen bei **Sr. Willmann Lamm, Gaisfeldstr., Ecke Osterweg**
Bedarfsdeckungscheine werden entgegengenommen

WANDERER W 24
Ein neuer schneller Wagen mit 1,8 Liter - Motor, 42 PS Verbrauch etwa 10 Liter
3 Modelle, ab RM 3875 a.w.
EIN ERZEUGNIS DER AUTO UNION
G. Dreyer, Leer
Pferdemarktstraße 1

Agort-Anzüge schöne moderne Dessins, 26.-, 38.-, 45.-, 56.- etc.
Bligons viele Farben, 36.-, 39.50, 45.- 57.- etc.
Anzüge tragfähige Qualitäten 34.50, 39.-, 46.-, 55.-, 68.-, 76.- etc.
Rogyan-Mäntel von 9.75 an
Hüte, Mützen, Oberhemden, Socken, Binder etc. in reicher Auswahl zu kleinsten Preisen
Gerh. Cordes Leer
Bin unter **Aufnummer 2613** an das Fernsprechnetz Leer angeschlossen
Hans Mauer, staatl. gepr. Leer, Dentist

Zwangsweise versteigere ich am Sonnabend, dem 17. d. Mts., 15 Uhr, in Leer, Zentral-Hotel:
1 Waschherd.
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Flohr, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zwangsweise versteigere ich am 17. d. Mts., 15 Uhr, in Leer, Zentral-Hotel:
1 Büfett, Schreibische, Klavier, Aktenrollschrank, Registrierkasse, Warenschrank u. a. m.
Mohrman, Obergerichtsvollz. in Leer.

Vermischtes
Goldlad, Stiefmütterchen und Marienblümchen gibt ab
Freitag, Leer, Alleestr. 60

Roher Rindernierentalg frisch vorrätig.
Hermann Köller, Leer
Wörde 21 Fernruf 2563.

Gottesdienst-Ordnungen
Sonntag, den 14. April 1937.

Leer.
Lutherkirche. Früh 8 Uhr: S Oberdieck. Vorm. 10 Uhr: P zur Borg (Kollekte für Arbeit an gefährdeter weibl. Jugend). Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim.
Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S Oberdieck (Kollekte für Arbeit an gefährdeter weibl. Jugend). Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.
Reform. Kirche. 8.30 Uhr: P Buurman. 10 Uhr: P Westermann. Schule in Heisfelde. 10 Uhr: P Buurman. Kollekte für die Diakonissenmutterhäuser Bremen und Detmold.

Loga.
Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, P Hafner. Nachm. 14 Uhr: Kindergottesdienst, mit den Schulansängern. Donnerstag, den 22. April, 20 Uhr: Mädchenbibelkreis.
Reformierte Kirche. 10 Uhr: Kandidat Hoffmann.

Anzüge * Slipons
finden Sie bei mir in großer Auswahl Nur gute Qualitäten.
Anzüge 22.50, 29.-, 39.50, 48.-, 57.-, 65.-, 76.- etc.
Slipons 39.-, 48.-, 52.-, 56.- etc.
Regenmäntel 9.75, 12.-, 16.50, 19.50, 22.-, 27.50 etc.
Sport-Anzüge 27.50, 36.-, 42.-, 48.-, 52.- etc.
Ferner **Hüte, Mützen, Oberhemden, Sporthemden, Binder, Socken, Pullunder etc.** in großer Auswahl, sehr preiswert.

Harders Leer
Hindenburgstr. 43

Vreschen - Bokel.
Sonntag, den 18. April:
Großer BALL.
Hierzu ladet freundl. ein **Fr. Meiners.**

Feinstes Reibwachs rot u. weiß, Dose 0.15 u. 0.35
Möbelglanz für polierte Möbel, Gl. 0.75
la Möbellack 1/2 kg 1.20
Holz wurmmittel Glas 1.00, sicher wirkend.

Sonntag: TANZ.
Koenen, Steenfelderfeld.

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Käse billig!
Schöner, schnittfester Tilsit. Magerkäse Pld. nur **23.**
Käsehaus Georg Janßen, Leer, Hindenburgstraße 22.

Brima Gauertraut, fasz. und anbruchweise, billigst.
W. C. Dntes, Leer, am Rathaus.

Prima Hammelfleisch.
August Graventein, Leer
Wilhelmstr. 106. Fernruf 2427

Zu verkaufen ein staatl. angehört **Bulle** mit guter Milchleistung d. Mutter
W. Albertus, Deenhusen

17. April 1937
Papenburg - Obenende
Klein-Viehmarkt

Fahrräder
Große Auswahl, niedrige Preise.

Sommerspöjen verschwinden durch Frucht's **Schwanenweiß**
Die Haut reinigt, befeuchtet, erfrischt
Schönheitswasser, Achromolite
Kreuz-Drog. Alts, Adolf-Hitlerstr. 20
Germ.-Drog. Lorenzen, Hindenburgstr. 10
Drog. Herm. Drost, Hindenburgstr. 26

Weert Gaanhoff, Geseh.
Markisen aller Art liefert
L. Franzen, Schlosserei, Leer

Familiennachrichten
Wir geben unsere am 10. April vollzogene Vermählung bekannt:
Heinrich Harberts und Frau Elisabeth, geb. Ehlers,
Leer, Am Pulverturm Nr. 29.
Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst

Panamahüte zum Reinigen erbitte jetzt.
Julius Müller, Leer

Gesunden Schlaf durch Ruhe-Berlin mit Baldrian. Diese wirken beruhigend, nervenstärkend und sind geruch- u. geschmacklos, deshalb angenehm zu nehmen. Pfl. 50 Pfg., Schl. 1.- (Rote Packung mit der Lokomotive!)
Kreuz-Drogerie Fröh Aits; Germ.-Drog. Joh. Lorenzen

Leer, den 15. April 1937.
Heute entschlief sanft und ruhig nach kurzer, bestiger Krankheit unser liebes, kleines Töchterchen und Schwesterchen
Adele Mahr
im fast vollendeten 2. Lebensjahre. Du warst so jung, du starbst so früh, vergessen werden wir dich nie. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige.
Familie Johannes Mahr und Verwandte.
Die Beerdigung findet statt Sonnabend, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Nordstr. 16, aus.
Wer keine Nachricht bekommen hat, möge diese Anzeige als solche ansehen.

Werde Mitglied der N. S. D.

HAUTJUCKEN FLECHTE?
Dankausflug - Wundern? usw. Seit über 20 Jahren bewähren sich die vorzügl. Hautplegemittel **Leupin Creme und Seife**
Drogerie Drost, Drogerie Buß.

Werde Mitglied der N. S. D.